

Poljina plačana v gotovini.



# Mariburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 26

Bezugspreise:  
 Abholen, monatlich Din 20,-  
 Zustellen . . . . . 21,-  
 Durch Post . . . . . 20,-  
 Ausland, monatlich . . . . . 30,-  
 Einzelnummer Din 1 bis 2,-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbeitrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzuladen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Alma Company, in Zagreb bei der Vertriebsfirma, in Graz bei der Vertriebsfirma, in Wien bei der Vertriebsfirma.

Nr. 104 Maribor, Sonntag den 8. Mai 1927 67. Jahrg

## Noch keine Klärung

ro. Beograd, 7. Mai. Mit Rücksicht auf den gekrönten orthodoxen Feiertag sind in innerpolitischer Beziehung keine wesentlichen neuen Momente zu verzeichnen. Der Ministerrat trat nachmittags zu einer Sitzung zusammen, in welcher u. a. der Ausfuhrzoll auf Eier und andere Bodenprodukte bedeutend herabgesetzt wurde.

Die Konferenzen der Parteiführer nahmen ihren bisherigen Verlauf. So fand gestern die Unterredung zwischen Dr. Korosec und dem Demokratenführer Dabovic statt, die aber, wie in politischen Kreisen betont wird, lediglich informativer Natur gewesen ist. Abends ist Dr. Korosec mit sämtlichen Mitgliedern seiner Fraktion zu der am Sonntag, bzw. Montag in Subljana stattfindenden Sitzung der Exekutive der Slowenischen Volkspartei abgereist.

Der Ministerpräsident Bukicovic begab sich heute mittags nach Brnjaska Banja, um dem König über die politische Lage zu referieren. Man glaubt, daß die Klärung der Lage in der nächsten Woche erfolgen werde. Jedenfalls wird schon jetzt mit der Auflösung des Parlamentes und mit Neuwahlen gerechnet.

ro. Beograd, 7. Mai. Die für Dienstag anberaumte Plenarsitzung d. Finanzausschusses wird in politischen Kreisen mit Spannung erwartet. Die Regierung besitzt in diesem parlamentarischen Ausschuss keine Majorität und dürfte diese in Berücksichtigung der zerfahrenen Verhältnisse innerhalb der radikalen Partei auch schwerlich finden. Eine eventuelle Niederlage der Regierung müßte naturgemäß eine Kabinettskrise hervorrufen.

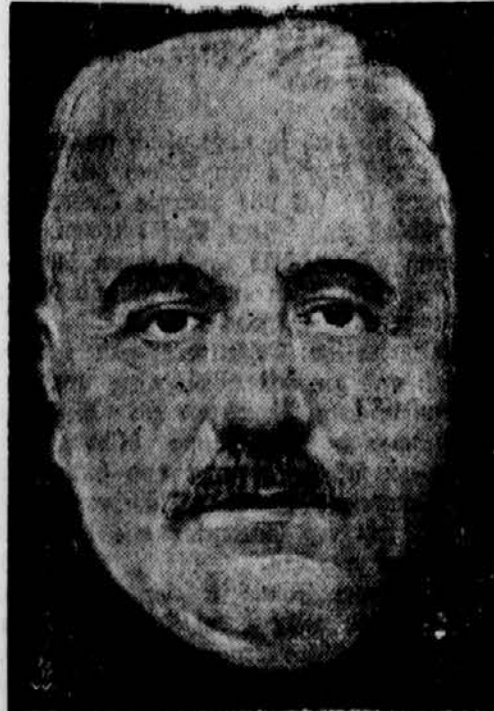
## Der Vorsitzende der Weltwirtschaftskonferenz



Der ehemalige belgische Ministerpräsident Thunis, der als Vorsitzender dieses Weltparlamentes der Wirtschaft die Hauptdelegierten der vertretenen Staaten begrüßte.

gen, die die kleinen Staaten auf die Wirtschaftskonferenz setzen, und betonte d. Notwendigkeit einer Vereinheitlichung der europäischen Wirtschaftsgebiete, weil alle anderen Hilfsmittel nur eine palliative Wirkung hätten. Nur die Herstellung eines großen Absatzgebietes, wie es die Vereinigten Staaten seien, könne der Krise abhelfen. Kein einziger

## Nitti verliert die italienische Staatsbürgerschaft



Die Sonderkommission für die politischen Emigranten wird demnächst den Verlust der italienischen Staatsbürgerschaft für den in Frankreich lebenden ehemaligen Ministerpräsidenten Nitti beschließen. Hauptursache scheinen die Äußerungen Nittis über den italienisch-südslawischen Konflikt zu sein.

Bis Sonntag Kino Apolo  
**Geheimnisse des Seebades**  
 Harry Hill. Detektivabenteuer und Humor.

Vertreter habe auf der Konferenz zugunsten einer Einschränkung der Wirtschaftsgebiete gesprochen, wie sie in den letzten Jahren tatsächlich erfolgt sei.

## Oberlehrer Neuner †

g. Marenberg, 7. Mai. Heute ist der Bürgermeister von Marenberg, Herr Wilhelm Neuner, Oberlehrer i. N., nach kurzem Leiden verschieden. Der Verstorbene, ein Vater des deutschen Stupfittinabgeordneten Dr. Neuner, erfreute sich auch unter den Slowenen infolge seines konzipianten Wesens allgemeiner Beliebtheit. Seiner Tätigkeit sind die für die jugoslawischen Volksschulen bearbeiteten Lehrhefte für deutsche Schulkinder zu verdanken. Das Leichengängnis des beliebten Mannes findet am 9. d. M. um 14 Uhr in Marenberg statt.

## Pfarrer Aliaz' letzter Weg

ro. Ljubljana, 7. Mai. Heute vormittags wurde in Dobje (Oberkrain) der Senior der slowenischen Alpinisten, Pfarrer Jakob Aliaz unter riesiger Beteiligung der Bevölkerung und der bergsportlichen Organisationen zu Grabe getragen. Aus Subljana ging ein Sonderzug ab, der so überfüllt war, daß im lezten Moment noch 5 Waggon angehängt werden mußten. Den Einsegnungsakt vollzog der Dechant von Radovljica. Das Grab wurde mit Alpenblumen geschmückt. Während des Begräbnisses ging plötzlich ein heftiges Gewitter nieder.

## Griechisch-bulgarischer Grenzzwischenfall

ro. Athen, 7. Mai. Gestern hat eine größere Bande bulgarischer Freischützer die griechische Grenze überschritten, um im Grenzgebiet Konflikte zu provozieren. Die Banditen versuchten eine Grenzbahnbrücke zu sprengen, doch wurden sie an ihrem Vorhaben verhindert. Nach Eintreffen von Verstärkungen entspann sich ein Kampf, nach dem auf beiden Seiten Verluste verzeichnet wurden. Die griechische Regierung entsandte eine Division ins Grenzgebiet.

Dinar in Zürich: 9.135

Für Parkettboden, Linoleum etc.

verwenden Sie nur

# Schmoll Parkett-Pasta

mit feinem, zarten Waldgeruch. Achtung auf den Namen

Schmoll

## Die Weltwirtschaftskonferenz

ro. Genf, 8. Mai. Zu Beginn der Nachmittagsitzung der Weltwirtschaftskonferenz teilte Präsident Thunis mit, daß der bulgarische Delegierte bei der Weltwirtschaftskonferenz, der Direktor des Statistischen Amtes von Bulgarien, Cyrill Popoff heute in Genf plötzlich gestorben ist. Die Konferenz ehrte das Andenken des Verstorbenen in der üblichen Weise.

Der italienische Delegierte De Micheli legte die Arbeiten des Internationalen Landwirtschaftsinstituts dar und betonte, die Verbesserung der Lage der Landwirtschaft sei eine Arbeit auf lange Sicht.

Der norwegische Delegierte Nygaard legte sich ebenso wie heute vormittags der schwedische Delegierte für die Wiederher-

stellung der alten Form der Weltbegünstigungsklausel ein, ferner für die Aufhebung aller Einschränkungen, die einer günstigen Entwicklung schädlich seien.

Darauf hielt das einzige chinesische Mitglied der Wirtschaftskonferenz, der Generalsekretär der chinesischen Delegation beim Völkerbund, Tschang, eine Rede, die den Klagen Chinas von neuem Ausdruck gab. Er sei auf die Tribüne gekommen, um für China die gleiche Freiheit zu fordern, die andere Länder haben, nämlich über ihre Volkswirtschaft im eigenen Interesse und selbst zu bestimmen. Gerade die internationale Wirtschaftskonferenz sei das richtige Organ, um der Obstruktion gewisser ausländischer Handelskreise gegen eine gerechte Regelung des Verhältnisses zwischen China und den ausländischen Staaten ein Ende zu machen.

Im weiteren Verlaufe der Nachmittagsitzung hatte der englische Wirtschaftspolitiker Layton das Wort, der zunächst die von Jouhaux eingebrachten Vorschläge der Gewerkschaften ablehnte, da sie keine sachlichen Maßnahmen zur Behebung der internationalen Wirtschaftskrise darstellten.

Layton beschäftigte sich dann ausführlich mit der Festdelimitation der Weltwirtschaftsgebiete auf dem Territorium des früheren Oesterreich-Ungarn. In Europa gebe es heute um 11.000 Kilometer Volksgrenzen mehr als vor dem Kriege. Durch die Festdelimitation Zentraluropas sei eine solche Verkleinerung von Kapital und eine solche Herabsetzung des Handels zwischen den verschiedenen Teilen des gegenwärtigen Oesterreich-Ungarn eingetreten, daß eine sehr schwierige Neuanspassung der industriellen und landwirtschaftlichen Verhältnisse notwendig sei. Die Festdelimitation habe Europa daran gehindert, an den großen Fortschritten Amerikas teilzunehmen. Europa könne nur dann hoffen, sich auf der Höhe der industriellen Fortschritte zu halten, wenn seine wirtschaftliche Organisation eine Arbeitsteilung nicht nur zwischen den verschiedenen Unternehmungen, sondern auch zwischen den verschiedenen Ländern gestatte.

Die Rede Laytons fand den stärksten Beifall, der bisher gehört wurde. Auch die russischen Delegierten stimmten lebhaft ein, was allgemein auffiel.

Auch die Rede des ehemaligen Oesterreichischen Handelsministers Seini fand große Beachtung. Seine Sprach von den Hoffnungen

## Der Vorsitzende der russischen Delegation für die Weltwirtschaftskonferenz



Osinsky,

der frühere Volkskommissar für Landwirtschaft und jetzige Leiter des statistischen Zentralbüros.

# Continental

## KRAFTRADREIFEN

Das gefährliche Gleiten des Motorrads in Kurven u. auf feuchten Strassen unterbindet der Conti-Block Kraftreifen. Die besonders zweckmäßige Profilierung seiner Lauffläche bietet den höchsten Gleitschutz, den Gummi überhaupt gewähren kann.  
**Die ideale Kraftradbereifung.**

Albert Cigoj, Vulkanisierwerkstätte, Maribor, Drajski trg



# Rußlands Anschluß an Europa

Von unserem Wiener D. W. L.-Korrespondenten.

In größter Eile hat sich Rußland zur Teilnahme an der in Genf tagenden internationalen Wirtschaftskonferenz entschlossen. Damit erlangt die Konferenz, für deren Erfolge die weltwirtschaftlichen Aussichten im allgemeinen recht wenig günstig sind, eine über die bisherigen Unternehmungen des Völkerbundes weit hinausgehende Bedeutung. Nicht das Programm, sondern die Beteiligung Sowjetrußlands kennzeichnet die Genfer Wirtschaftstagung der Nationen zu einem epochenmachenden Ereignis, nämlich zum Ausgangspunkt beginnender wirtschaftlicher Beziehungen zwischen dem kapitalistischen Europa und seinem Todfeind auf dem Kontinent, dem Bolschewismus.

Daß Rußland mit seinem starren Festhalten an dem Dogma kommunistischer Wirtschaftsordnung bald brechen würde, verriet schon die jüngste Konferenz in Moskau. Es versuchte auf diese unaufrichtige Art, Anknüpfungspunkte mit dem aufbauenden, netzvermittelnden Kapitalismus zu schaffen, seiner im Bürokratismus versteinerten kommunistischen Industrie neue Impulse zu geben und ihr vorbildliche Musterunternehmen zu bieten. Aber auch im Weltmarkt wurde den Sowjets die „splendid isolation“, in die sie sich überzeugungsfest und selbstbewußt begeben hatten, auf die Dauer unangenehm hinderlich. Bisher waren die Unstimmigkeiten mit der Schweiz, die noch von der Lausanner Konferenz herrührten, eine bequeme und auch sühnliche Ausrede, an den Beratungen des Völkerbundes so lange nicht teilnehmen zu können, als sie in einem Lande stattfänden, wo die Ermordung eines russischen Diplomaten fast ungesühnt geblieben war. Damals war nämlich der offizielle diplomatische Vertreter Sowjetrußlands Boronoff in einem gegenrevolutionären Anschlag zum Opfer gefallen und das Verbrechen hatte vor den Schweizer Gerichten nicht die ent-

sprechende Sühne gefunden. Nun aber bemühte sich Rußland, über diesen Konflikt mit der Schweiz hinwegzukommen, und es scheint dabei an Deutschland einen gefälligen Vermittler gehabt zu haben. Die Schweiz zeigte sich ihrerseits sehr nachgiebig, denn es drohte ihr die Gefahr, daß die internationalen Mächte, denen die Teilnahme Rußlands an bestimmten Konferenzen, namentlich an einer solchen über die Abrüstung, unerlässlich schien, einen Ort außerhalb der Schweiz als Tagungsort für bestimmte Konferenzen wählten, was für die Schweiz und Genf nicht nur eine schwere materielle Schädigung, sondern auch eine Einbuße an Prestige bedeutet hätte. So kam man sich von beiden Seiten auf halbem Wege entgegen, Moskau restringierte seine Genutzungsbedingungen, die Schweiz entsprach ihnen und Mitte April unterzeichneten die beiden Berliner Gesandten in Berlin das Protokoll, das den Konflikt beilegte und der Sowjetunion den Weg nach Genf freismachte. Wie sehr den Moskauer Machthabern die Mitarbeit an der Weltwirtschaftskonferenz am Herzen lag, zeigt die Schnelligkeit, mit der in der noch zur Verfügung gestandenen knappen Zeit die diplomatischen Modalitäten der Anmeldung der Teilnahme erledigt und die Vertreter Rußlands bestellt wurden. Sogar halbamtliche russische Kreise hatten bezweifelt, ob bei der Nähe des Termines die Konferenz noch würde befehligt werden können. Und doch hat Litwino in Vertretung Tschlischerins bereits am 20. April dem Generalsekretär des Völkerbundes die Mitglieder der Delegation, die aus zehn Köpfen besteht, nominiert.

Am grünen Tisch in Genf sitzen also jetzt zwei entgegengesetzte Welt- und Wirtschaftsanschauungen nebeneinander, der konservative Kapitalismus und seine Antithese, der antikapitalistische Kommunismus. Besonders den Engländern, deren Weltimperium der bolschewistische Leviathan zu verschnü-

gen droht und die fast alle Kolonialen Schwierigkeiten der letzten Jahre Moskau zu verdanken haben, wird es sauer werden, ein freundliches Gesicht zu machen, ebenso den Delegierten des italienischen Faschismus, des extremsten politischen Antipoden des Bolschewismus, und nicht zuletzt den Franzosen, deren Premier erst jüngst einen feierlichen Bannfluch über den Kommunismus aussprach. Die Russen dagegen scheinen über diese allgemeine Verlegenheit hinwegkommen zu wollen, indem sie selbst die Unbefangenen spielen und mit kühnem Freimuth gerade die heikelsten Probleme zum Gegenstand der Auseinandersetzungen zu machen beabsichtigen: Die Krise der bürgerlichen Wirtschaft einerseits, die Ergebnisse des wirtschaftlichen Aufbaues in der Sowjetunion andererseits. Schon diese Gegeneinanderstellung wird auf die mühsam gebändigten Nerven der europäischen Delegierten peinlich wirken, weil sie stark propagandistischen Anstrich hat und bei dem notorischen Niedergang der russischen Wirtschaft direkt provozierend ist.

Die wichtigste sachliche Aufgabe der russischen Delegation wird es freilich sein, mit den übrigen Delegierten sich über die Grundlagen zu einigen, auf denen die wirtschaftliche Existenz der beiden gegensätzlichen Wirtschaftssysteme möglich ist. Die Verbeugung, die der Führer der Russen Dsiss-

## Die guten Eigenschaften eines feinen Schuhputzmittels



sind folgende:  
Das Putzmittel ist weich u. verschmiert sich gut; es glänzt sofort und gibt einen tiefschwarzen Glanz. Das Leder bleibt schön weich.  
**Und diese Eigenschaften hat Indian Paste.**

Schon beim Gebrauch der ersten Dose werden Sie davon überzeugt sein!

in verschiedenen Interviews vor Deutschland gemacht hat, läßt eine gewisse Interessengemeinschaft der Deutschen und Russen auf der Konferenz erwarten und man kann nicht ohne Grund annehmen, daß die deutsche Abordnung sich bemühen wird, zwischen den wirtschaftlichen Anschauungen des westeuropäischen Kapitalismus und des Sowjetsozialismus zu vermitteln. Wie immer der Erfolg in dieser Richtung sein wird, Moskau versucht zum erstenmal offiziell, Anschluß an Europa zu bekommen. An dieser bedeutsamen Tatsache darf man nicht vorbegehen!

# Nachrichten vom Tage

## Eine unbeachtete Bankettrede

Nachklang zum Empfang der reichsdeutschen Automobilisten.

An dieser Stelle ist über den begehrten Empfang der reichsdeutschen Automobilisten in Jugoslawien und Wien ausführlich berichtet worden. Wir bringen im nachstehenden die am Bankett im Waldsee Hotel „Lopitice“ gehaltene Rede des deutschen Konsuls in Zagreb, Herrn Ferdinand Seiler, die in der Presse aus bisher noch nicht festgestellten Gründen unbeachtet geblieben ist. Konsul Seiler begrüßte seine Vandaute im Beisein der slowenischen Honoratoren und Vertreter des jugoslawischen Autoclubs mit folgenden Worten:

„Gestatten Sie mir, als dem Konsul des Reiches für Kroatien und Slowenien, Sie in meinem Amtsbezirk zu begrüßen. Die Presse des Landes hat Ihnen einen sehr freundlichen Empfang bereitet, und die südslawische Öffentlichkeit erblickt im Ihrem Besuch ein weiteres Glied in der Kette, die Deutschland und Jugoslawien verbinden soll. Daß die Begrüßung aufrichtig gemeint ist, haben Ihnen die freundliche Aufnahme an der Grenze, die Fürsorge des jugoslawischen Autoclubs, die

ausgesteckten Fahnen, die großzügigen Anwerbungen und die Ansprachen meiner Herren Vorredner gezeigt.

Aber wenn ich heute Abend als Vertreter für den Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien vor Sie hinträte, so bin ich in der glücklichen Lage, auf mehr als flüchtige Eindrücke, mögen sie noch so schön gewesen sein, hinweisen zu können. Die jugoslawische Regierung hat kürzlich ihre Achtung vor deutscher Technik dadurch Ausdruck gegeben, daß sie den Bau der großen monumentalen Donaubrücke bei Pancsovo deutschen Industriefirmen übertragen hat, und die Bereitwilligkeit, deutschen Geist und deutsche Kultur auf sich wirken zu lassen, bezeugt die begeistertste Aufnahme, die die deutschen Gelehrten auf dem Byzantologenkongreß in Beograd und die gegenwärtig im Lande gastierenden Schauspieler der Reinhardttruppe gefunden haben. Unsere Industrie hat im Jahre 1928 für 81 Millionen Mark Waren nach Jugoslawien verkauft und für 86 Millionen abgekauft, also sehr erhebliche Ziffern, die sich noch steigern lassen. Von dem Wert schließlich, den auch politisch die Freundschaft eines Volkes, das an den deutschen Lebensraum grenzt, für uns hat, brauche ich wohl nicht besonders zu sprechen.

# Die Sonnenjäger

Ein Roman von der roten Erde von **Anny Böthe**.  
78 (Nachdruck verboten.)  
Amerikanisches Copyright 1919 by Anny Böthe-Rahn, Leipzig.  
„Kein Wort. Sie tut, als wäre nichts gewesen. Nur als sie hörte, Graf Waldau habe Besuch gemacht, sah sie mich einen Augenblick prüfend an. Vater meinte darauf: „Na, da muß ich wohl anstandslos meinen Begleitschutz im Erlenschloß machen, das heißt“, begütigte er, als Mama erschreckt aufsprang — ich werde auch meine Karte abgeben, wenn ich weiß, daß der Graf nicht zu Hause ist. Damit ist die Sache erledigt, denn ich glaube nicht, daß der Mann, der sich monatelang gang von der Welt verschloß, bei uns verkehren will.“  
„Wir werden schon anstandslos, wie du sagst“, warf Tante Brit ein, „den Grafen einmal zu uns bitten müssen. Das wird sich kaum umgehen lassen.“  
„Nacht, was ihr wollt“, gab Vater zurück.  
„Mama —“ Helmgard nannte ihre Stiefmutter nie Mutter, dieser Name gehörte der Toten, die ihr das Leben gab — „sah mich mit totblassem Angesicht dabei und entgegnete kein Wort. Ich hörte nur, wie sie später dem Vater leise zuflüsterte:  
„Geh nicht zum Erlenschloß, es ist dein Unglück.“  
Vater mehrte ernst ab, „Das läßt sich nicht ändern, Margone. Es geschieht mir nichts,

verlaß dich darauf.“ Da schwieg Mama, aber ich weiß, sie zittert vor der Begegnung mit dem Grafen und ich — Not, ich muß gestehen — ich zitterte auch.“  
Not lächelte.  
„Er wird euch ja nicht gleich fressen. Bärenchen will morgen den Besuch des Grafen erwidern. Er hat vor zwanzig Jahren das Erlenschloß zum letzten Mal betreten. Doch ich muß eilen, Höhle jankt, wenn ich nicht pünktlich zum Essen zurück bin und das ist schlimmer als die ärgste Strafe.“  
Sie nahm ihre Gartengerätschaften wieder an sich und die beiden Mädchen wandelten gemeinsam dem Pfarrhause zu. Wie ihre Goldklappen in der Sonne blitzten. Der Pfarrherr sah sie kommen und hatte seine helle Freude an den hohen Mädchengestalten, die sich jetzt am Gartentor mit herzlichem Händedruck trennten.  
„Wie lauter Sonne ist die Helmgard“, dachte er, „sie macht ihrem Namen alle Ehre. Ich wünschte, Not lernte von ihr. Sie wird täglich herber und verschlossener und sie war doch sonst ein so liebes, sonniges Kind.“  
Er seufzte bekümmert auf. Aber als Not zu ihm trat, beide Arme um seinen Hals legte und zärtlich sagte:  
„Mütterchen läßt dich grüßen, Bärenchen. Ganz unter Rosen schläft sie und weiße Schmetterlinge über dem Kopfe.“ In darüberhin“, da löste sich die Falte auf seiner Stirn und er blickte stolz auf sein braunhaariges Kind mit dem Goldglanz auf der weißen Stirn.  
Er wußte, Not würde sich nie verlieren, sie würde sich immer treu bleiben und unbe-

tritt den Weg gehen, den sie für recht hielt, wenn es auch ein müder Weg für sie sein würde.  
Und seine Seele betete, daß ihr Pfad nicht allzu steinig sein möchte, denn er wußte, wie viele Dornen am Lebenswege eines Menschen stehen.  
Der Freiherr von Winterode ging langsam dem Erlenschloß zu. Sein Inspektor hatte ihm erzählt, der neue Herr vom Erlenschloß hätte sich seine Reitpferde kommen lassen. Er wäre ihm soeben mit einem Stallknecht im Walde begegnet und wäre in der Richtung des Habsichtshofes über die Heide geritten.  
Da meinte Eilert von Winterode, es sei angebracht, den Höflichkeitsbesuch des Grafen zu erwidern.  
Es war kein leichter Gang für den Freiherrn. Zu viele Erinnerungen lasteten auf ihm, als er dem alten Schlosse zuschritt.  
Ein altersgrauer Diener öffnete ihm das schwere, eiserne Portal.  
Auf die Frage, ob der Herr Graf zu sprechen sei, neigte der Diener den weißen Kopf und hat den Freiherrn, ihm zu folgen.  
Selbst kommen durchmaß Eilert von Winterode die verworrenen und verwilderten Wege, die er vor so vielen Jahren zum letzten Mal betreten hatte.  
Er war bestürzt, daß der Graf doch anwesend war. Aber Eilert war nicht der Mann, der sich durch unerwartete Ereignisse aus der Fassung bringen ließ.  
Er biß die Zähne zusammen, denn als er

das Rauschen des Erlenschloßes hörte, dachte er an seinen toten Knaben, dem der Bach das Sterbelied gesungen. Und er träumte von der Zeit vor zwanzig Jahren, wie er die schöne, blasse Prinzessin Margone auf seinen starken Armen aus dem Erlenschloß hinübergerettet hatte in dem Sonnenhof.  
Welch eine Fülle von Glück und Leid!  
Er trat durch die dunkle Pforte in das düstere Schloß, in die große Halle mit dem weiten Kamin, den schwarzen, geschlitzten Eisenmöbeln und den uralten Wäldern an der Wand, die er alle kannte. Er stieg die breite Treppe mit dem geschlitzten Gitter, die in das obere Stockwerk führte, hinauf.  
Einen Augenblick stockte sein Atem, als der Diener die Tür öffnete, durch die er so oft mit raschen, heißen Herzensschlägen getreten. Da stand er wieder in dem Gemach, wie vor zwanzig Jahren und es war ihm, als wehe ihm derselbe, berauschte Duft entgegen, wie einst in alten Tagen.  
Er sah sich in dem stillen, weißen Raum fast scheu um. Der weiße, schwere Damast, mit dem die Wand bespannt, war zwar etwas vergilbt, doch er leuchtete wie zu der Zeit, als er das Zimmer zum ersten Mal gesehen. Die goldenen Möbel mit den glänzenden Damastbezügen standen fast noch in derselben Anordnung und in hohen Rassen hatte Lilien, deren Duft ihn damals beräubte. Dort in dem breiten Sessel am Fenster hatte eine schöne junge Frau mit lebhaften Augen gesessen und ihm die schlanken Finger entgegenstreckt, die er leidenschaftlich an seine Lippen zog.



Die Fachleute sind darüber einig, daß die SCHREIBMASCHINE



jeder anderen vorzuziehen ist.

Alleinverkauf: IVAN LEGAT MARIBOR Spezialmechaniker für Büromaschinen

Vetrinjska ulica 30, Tel. Nr. 434

Ich hoffe daher, daß auch Ihr Besuch dazu beitragen wird, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien auszubauen.

1. Rumandi und sein Budapest-Besuch. Der Bürochefmeister von Beograd Dr. Kosta Ruma u d i hat die Einladung des Budapest-Bürgermeisters Dr. Sipos ablehnen müssen, weil der Besuchstermin mit dem Städtebund-Kongress in Zagreb zusammenfällt.

2. Der Physiker Miethe gestorben. Vorgestern nachts starb in Berlin Geheimrat Prof. Adolf Miethe an Herzschwäche. Prof. Miethe stand im 65. Lebensjahr und wurde in den letzten Jahren besonders populär durch seine Versuche, aus Quecksilber-Gold zu gewinnen.

Der Freiherr strich mit der Hand über die ganz feuchte Stirn. Er hatte nicht geglaubt, daß die Erinnerung ihn so übermannen würde.

„Was man hat, das schätzt man nie“, entgegnete der Freiherr. „Ich begreife wohl, daß, wer ausruhen will, hier bei uns alles findet, was die Großstadt ihm versagt.“

„Ja, mehr als zwanzig Jahre. Meine Frau —“ Eilert stockte, „hat einst hier gewohnt und ich habe die Räume seit dem Verkauf nicht mehr betreten.“

„Das Schloß hat lange leer gestanden?“ fragte der Graf und ein forschender Blick traf die hellen Augen seines Gastes.

„Ja, mehr als zwanzig Jahre. Meine Frau —“ Eilert stockte, „hat einst hier gewohnt und ich habe die Räume seit dem Verkauf nicht mehr betreten.“

„Was man hat, das schätzt man nie“, entgegnete der Freiherr. „Ich begreife wohl, daß, wer ausruhen will, hier bei uns alles findet, was die Großstadt ihm versagt.“

„Ja, mehr als zwanzig Jahre. Meine Frau —“ Eilert stockte, „hat einst hier gewohnt und ich habe die Räume seit dem Verkauf nicht mehr betreten.“

„Was man hat, das schätzt man nie“, entgegnete der Freiherr. „Ich begreife wohl, daß, wer ausruhen will, hier bei uns alles findet, was die Großstadt ihm versagt.“

ganzen plausibel erscheine. Leider konnten die Versuche Miethe's nicht bekräftigt werden. Wahrscheinlich dürfte das Gold, das Miethe bei seinen Versuchen nachgewiesen hat, nicht durch Umwandlung des Quecksilbers entstanden sondern durch Verunreinigung des Versuchsmaterials hereingekommen sein.

1. Alpenüberfliegung in 2 Stunden! Berlin, 6. Mai. Die Strecke Friedrichshagen — Mailand wurde, wie die Deutsche Lusthansa mitteilt, gestern von einem Dornier-Fluggesellschaft, Type Dornier, in 2 Stunden 5 Minuten zurückgelegt.

1. Seltsamer Tod eines Arztes. In Mitrovica nahm der dortige Arzt Dr. Renardovic vor einigen Tagen die Schutzimpfung vor. Während des Impfens verfiel er plötzlich dem Herzschlag getroffen tot zusammen.

1. Keine Versöhnung Chaplins mit seiner Frau. New York, 6. Mai. Die Nachricht, daß Charly Chaplin sich mit seiner Gattin ausgesöhnt habe und es insoweit keinen Scheidungsprozess kommen werde, trifft, wie aus Los Angeles gemeldet wird, nicht zu.

1. Mysteriöser Selbstmord in Zagreb. Vorjesteren um 19 Uhr stürzte sich aus dem fünften Stockwerk des Hauses Boskovicova ulica 29 eine Frauensperson auf den Asphalt und blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen.

1. Riesenwollenbruch im Schwarzwald. Berlin, 6. Mai. Nach Meldungen aus Stuttgart ist gestern über dem württembergischen Schwarzwald ein ungeheurer Wollenbruch hernieder gegangen, der riesigen Schaden anrichtete.

1. Spezialistischer Gattenmord. Aus Paris wird gemeldet: Verjüngte Nacht ermordete die Frau eines Holzschlägers in einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Volliers in bestialischer Weise ihren Mann vor den Augen ihrer beiden Kinder im Alter von 16 und 8 Jahren.

1. Furchtbare Panik in einem Zirkus. Budapest, 6. Mai. Im Zirkus Gaja kam es gestern bei einer Kindervorstellung während einer Raubtierführung, die ohne Sicherungsgitter stattfand, zu einer furchtbaren Panik.

1. Seltsame Vorbereitung zum Selbstmord. Rom, 5. Mai. In Novara hat der 25jährige Selmehy Fidanza, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, Selbstmord begangen.

1. Der Schrei nach der Hinrichtung. Budapest, 6. Mai. Wie aus Stuhlweissenburg gemeldet wird, ereignete sich dort nach einem Strafurteil eine seltsame Appellation des Verurteilten.

1. Ein seltsamer Armer. Seit vielen Jahren lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-



Dr. OETKER'S =BACKIN=

VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEPT BUCH P, WELCHES UMSONST UND PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VON DR. OETKER, D. Z. O. Z. MARIBOR

höchster Erregung: „Ich nehme das Urteil nicht an, ich appelliere. Ich will meine Hinrichtung!“ Der Vorsitzende wies den Angeklagten zur Ruhe und sagte, er möge mit dem Gericht keinen Scherz treiben.

1. Furchtbare Panik in einem Zirkus. Budapest, 6. Mai. Im Zirkus Gaja kam es gestern bei einer Kindervorstellung während einer Raubtierführung, die ohne Sicherungsgitter stattfand, zu einer furchtbaren Panik.

1. Seltsame Vorbereitung zum Selbstmord. Rom, 5. Mai. In Novara hat der 25jährige Selmehy Fidanza, verheiratet und Vater mehrerer Kinder, Selbstmord begangen.

1. Der Schrei nach der Hinrichtung. Budapest, 6. Mai. Wie aus Stuhlweissenburg gemeldet wird, ereignete sich dort nach einem Strafurteil eine seltsame Appellation des Verurteilten.

1. Ein seltsamer Armer. Seit vielen Jahren lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

hältnissen. Er lebte in einem armseligen Häuschen in London ein 70 Jahre alter Rechtsanwalt namens Tibbits in kümmerlichen Ver-

(Fortsetzung folgt.)

Hältnissen. Er führte ein zurückgezogenes Leben, ließ sich von seinen Nachbarn wegen der vermeintlichen Armut fast vollständig ausschalten und ging lange Strecken im Stadtbereich zu Fuß, um das Fahrgeld zu ersparen. Um so größer war das Erstaunen, als jetzt, nach seinem Ableben, bei der Te-

stamentsöffnung festgestellt wurde, daß er seiner 24jährigen Nichte namens Sarah Fischer ein Vermögen von mehr als zwei Millionen Pfund hinterläßt. Woher das Rieservermögen des Sonderlings stammt, ist noch nicht bekannt.

## Die ersten Bilder aus dem Uberschwemmungsgebiete des Mississippi, das inzwischen noch mehr überflutet wurde



Uberschwemmte Straße in Little-Rock.



Noch läßt sich ein Uebergang auf diese Art ermöglichen, aber stündlich steigt das Wasser.

## Die furchtbare Hochwasserkatastrophe in Amerika

New Orleans, 5. Mai. Während der letzten 24 Stunden sind schwere Regen niedergegangen, wodurch die Leiden der Bevölkerung noch vergrößert werden, da die Flüchtlingslager in Zelten wohnen. Nahezu 500.000 Acres fruchtbarsten Baumwoll- und Zuckerlandes stehen unter Wasser.

500.000 Acres entsprechen einem Flächenraum von der vierfachen Größe des alten Oesterreich-Ungarn.

Schätzungsweise 3000 Kilometer weit fluten die Wellen, die New-Orleans jenseits wölken. So lang ist der Weg von der Quelle des Flusses bis zu seiner Mündung, an der die drohende Untergänge und Verderben gewählte Stadt liegt.

Der Mississippi, der das nach ihm benannte Tal seiner ganzen Länge nach durchdringt, ist mit dem Missouri, den er im Mittel Laufe annimmt, der zweitgrößte Fluß der Welt und hat ein gewaltiges Stromgebiet.

In die Karren, reinen und ruhigen Wellen des Mississippi wölft sich plötzlich die Schlammflut des Missouri. Der Fluß verändert sich nun gänzlich. Anfangs stehen wohl beide Ströme einige Kilometer unvermischt nebeneinander. Bei St. Louis wird jedoch die klare, durchsichtige Flut des Mississippi ganz und gar durch den dicken Schlamm des unruhigen Missouri getrübt. Das bisher glatte, fast leblose Wasser wird tobend, unbändig, verheerend, reißt nicht selten Dämme und Gefirnisse nieder und mit sich fort, verbreitet in stürmischen Zeiten Schauer und Schreden.

Der Fluß bietet nun ein merkwürdiges Phänomen, das zugleich eine der Ursachen der großen Uberschwemmungen darstellt.

Fast sämtliche Flüsse der Welt sind im Oberlauf schmaler und werden der Mündung zu breiter. Das Bett des Mississippi zeigt die entgegengekehrte Entwicklung, es wird dem Unterlaufe zu schmaler. Aus diesem Grunde wächst seine Tiefe und seine Geschwindigkeit nimmt ab.

Der Mississippi ist nicht nur einer der mächtigsten Ströme der Welt, sondern er besitzt die meisten und größten Nebenflüsse. Er sammelt das Wasser eines Stromgebietes

von dreieinhalb Millionen Quadratkilometer.

Daraus werden die ungeheuren Wassermengen des Flusses, die er bei Uberschwemmungen über sein Ufer wirft, verständlich.

Der dritte Hauptgrund der Uberschwemmungen ist in den vielen Krümmungen zu sehen, die nicht nur der obere Teil, sondern bezeichnenderweise auch der untere Lauf besitzt. Wie eine Katter sich vorwärts schlängelt, so windet sich der Strom dem Meere zu. Auch die Biegungen verursachen zum großen Teil den nach dem Verhältnis zur Wassermenge langsamen Lauf und führen zu Stauungen. Diese Windungen sind zugleich dem Wasser sehr nachteilig, indem der Strom sich mit großer Gewalt gegen die Ufer drängt. Ein Stück nach dem andern reißt daher vom Ufer ab. Kein Wunder, daß sogar starke Dämme auf diese Weise abbröckeln.

Aber der Mensch hat den Kampf gegen diese gigantischen Naturgewalten aufgenommen. Mit einem Kostenaufwand von 150 Millionen Dollar wurden von beiden Seiten des Flusses — im Ausmaße von eineinhalb Kilometer — 3000 Kilometer entlang Erdbämme ausgebaut. Sie schützen das Land vor kontinuierlicher Ueberflutung, aber sie erhöhen nicht selten die Möglichkeit schrecklicher Katastrophen. Bevor die Dämme bestanden, stieg das Wasser 3 bis 4 Meter, eingezwängt an den Ufern. Jetzt steigt es zur Flutzeit an der Mündung um 7, in der Mitte des Stromlaufes um 17 Meter und hämmert gegen die Seitenwände.

Zweifach sind die Gründe des Dammbrechens. Hauptsächlich sind es Böschungen und Unterhöhlungen. Die starke Strömung wäscht den Fuß der Dämme aus. Die zweite Ursache sind die Bildungen von Quellen auf der Landseite der Dämme, die diese hinterwärts angreifen. Eine ebenfalls nicht zu unterschätzende Gefahr für die Dämme bilden die Wisamratten. In Klammern fallen sie in die Dämme ein und höhlen den Grund aus.

Man kann sich vorstellen, welche Zerstörungskraft die Fluten haben, wenn sie irgendetwas die Schutzdämme durchbrechen. 300 bis 1000 Meter breit reißen sich die tosenden Wassermassen Ausweg ins Freie.

London, 6. Mai. Nach den letzten Meldungen aus New-Orleans sind im Staate Louisiana eine ganze Anzahl weiterer Dämme geborsten. Viele Dörfer mußten geräumt werden. Die Stadt Natchitoches, in deren Nähe der Demm des Arkansas geborsten ist, ist stark bedroht. Ihre Vororte stehen bereits unter Wasser.

Es besteht nur noch wenig Hoffnung, die

Uberschwemmung von New-Orleans vorhin-bern zu können.

New York, 6. Mai. Die Lage im Uberschwemmungsgebiet von New-Orleans hat sich noch immer nicht gebessert. Zwölftausend Flüchtlinge sind in den Lagern eingetroffen und immer neue Massen werden aus den neu überschwemmten Gebieten erwartet. Die Regierung hat bis jetzt 90.000 Menschen gegen Typhus impfen lassen. Die Deiche, die die

Zuckerplantagen beschützen, haben bisher gehalten. Tausende von Arbeitern sind Tag und Nacht mit ihrer Verstärkung beschäftigt.

Aus Washington wird berichtet, daß bis jetzt an Unterstützungen für die Opfer der Uberschwemmung 7.180.000 Dollar eingegangen sind.

London, 6. Mai. Aus Montreal wird gemeldet, daß die Uberschwemmungen in den mittleren Provinzen an Ausdehnung gewinnen.

## Feuilleton

### Hochzeit auf dem Dorfe

„B r u c h (Luxemburg), Anfang Mai.

Die populäre Gestalt des „Heilichmannes“ ist noch immer eine der wichtigsten im ganzen Dorfe; denn bald wird es auch hier so weit kommen, daß Ehen nur mehr im Himmel geschlossen werden, weil sie auf Erden allzu schwierig werden. Man verheiratet sich auf dem flachen Lande noch viel weniger als in den Städten; praktisch bleibt ausschließlich die „Einheirat“ möglich, wobei die künftigen Kinder zur Ehelosigkeit verurteilt werden; die Landpreise sind so unerschwinglich hoch, daß der eingeheiratete Sohn oder der „Eidam“ seine Geschwister nicht ordnungsgemäß „ablegen“ könnte. Umso heikler und folgenreicher ist die Aufgabe des „Heilichmannes“; seine Vermittlerrolle kann sich nicht mehr darauf beschränken, die passenden jungen Leute einfach zusammenzubringen und bei den Eltern ein gutes Wort einzulegen; er muß selber handelnd eingreifen, Schwächen und Fehler aufdecken, die materiellen Verhältnisse studieren und unter Umständen ausgleichen, für die Versorgung der übrigen Geschwister gute Ratschläge erteilen.

Sind auf diese Weise die ersten Schwierigkeiten behoben, so schickt sich der zukünftige

Gemant an, „die Gelegenheit schauen“ zu gehen. Dies geschieht immer an einem Sonntagnachmittag und unter einem symbolisch-klassischen Vorwand: er will im Hause seiner Braut ein junges Kind erstehen. Vom Handel kommt man auf die Frauen zu sprechen — alle Sätze, so natürlich sie auch klingen, sind typisch, beinahe rituell. Das junge Mädchen hat nur zu Anfang eine schüchtere Erscheinung gemacht, obgleich es genau weiß, um was es geht; erst beim Abschied stellt es sich wieder ein, und die frohe Botschaft wird ihm dadurch kund, daß der Bräutigam die Hand zum Gruße reicht: eine solche feierliche Form ist sonst unter Bauern nicht üblich. Noch in der gleichen Woche arbeitet der junge Mann auf dem Gute seiner zukünftigen Frau, für die Ansehensdenden das untrügliche Zeichen, daß die beiden Familien „zueinander kommen“ wollen. Es dauert nun nicht mehr lange, und man „geht zum Pastor“, wobei sich immer die gleiche Komödie wiederholt: das junge Paar will diesen Schritt geheim halten und versucht, durch allerlei schlaue Winkelzüge die Umgebung irre zu führen; die Jugend des Dorfes aber liegt samt und sonders auf der Lauer, folgt den beiden auf Schritt und Tritt, spioniert besonders in den Abendstunden aus, um schließlich regelmäßig zu erfahren, was sie wissen will; stellt sie sich dabei allzu ungeschickt an, so wird ihr von den Interessierten selber ein versteckter Wink gegeben. . . . Denn es würde als Schande und böse Vor-

bedeutung gelten, wenn am Verlobungstage nicht die „Holen“ oder Böller geschossen würden; das junge Paar begibt sich jetzt in aller Offenheit zu der Geschwärmanschaft, wobei der älteste Junggeselle eine kleine Ansprache hält: immer das gleiche Bild, von der Blume, die der Bräutigam gepflückt, um sie in seinen Garten zu verpflanzen. Der junge Mann antwortet ebenso feierlich und rituell; dann ladet er die ganze Gesellschaft zu Speis und Trank ein, wobei er zum erstenmal als Herr im Hause auftritt. Außerdem ist er noch ein gutes Trinkgeld schuldig, 20 bis 50 Mark, für das sich die Jungend an einem der nächsten Sonntage ein paar Häßer Bier beschafft.

Die eigentliche Brautzeit ist knapp bemessen: drei „Münigen“ oder Ausrufe, die bei besonders Eiligen auf zwei oder gar eine einzige „Münig“ reduziert werden können. Die näheren Vorbereitungen zur Hochzeit sind in diesen Tagen von den beiden Familien eifrig getroffen worden: Häuertonette, Beschaffung von neuem Mobiliar, von hochzeitlichen Kleidern und sonstigen Dingen. Die Verlobten haben in diesen kurzen Wochen Tag und Nacht keine Ruhe; eine besonders schwere und bedeutende Pflicht sind die Einladungen, die nach ganz bestimmten Regeln und Besehen erfolgen müssen. Zunächst die Verwandten: hier genügt ein einfacher Brief, wenn sie nicht bereits vorher gelegentlich unterrichtet worden sind. Dann der „Heilichmann“: Ihm muß ein feierlicher Be-

such abgestattet werden, denn er gilt fortan als eine Art Schutzheiliger für die ganze Zeit der Ehe. Den Schluß bilden die Nachbarn und Verwandten, wobei vorher nach langen Beratungen grundsätzlich entschieden worden ist, ob „einfach“ oder „doppelt“ eingeladen werden soll. Im ersten Fall wird aus jedem Nachbarhaus nur ein einziges männliches oder weibliches Mitglied eingeladen; im anderen zwei. Was zur „Nachbarschaft“ zählt, ist nicht, wie man glauben möchte, nach rein lokalen Gründen errechnet, weit voneinander entfernt liegende Häuser betrachten sich oft als „Nachbarn“, wenn nur in grauer Vorzeit durch irgendeinen rituellen Akt die „Nachbarschaft“ begonnen worden ist. Auf diese Weise betrachten sich nicht selten ganze Dörfer als „Nachbarn“, und die Einladungen nehmen einen entsprechenden Umfang an. Sie erfolgen alle durch persönlichen Besuch des Brautpaares, und zwar zu einer bestimmten Abendstunde; es wird dabei Rücksicht genommen auf die Verteilung der Geschlechter, und jeder männliche Gast ist verpflichtet, in angemessener Frist sich einer entsprechenden Dose als Ritter anzubieten. In langem Zweierzuge begeben sich am Hochzeitstage die Paare zur Kirche; nach der Trauung findet der junge Gemant die Haustüre versperrt, und er sieht sich gezwungen, immer größere Geldstücke auf der Schwelle einzuschleichen. Sie werden sämtlich zurückgegeben, bis die Höhe des Betrages den Mädchen genügend er-

Wer sich frisch und gesund erhalten will, nehme wöchentlich ein- bis zweimal vor dem Frühstück ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser...

nen. Das Rote Kreuz gibt bekannt, daß bereits 3000 Hektar kanadischen Bodens unter Wasser stehen...

### Radio Radio Wien

Sonntag, 8. Mai.

- 10.00: Chorborträge der Wiener Sängerknaben. 11.00: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 16.00: Nachmittagskonzert. 18.05: Kammermusik. 19.15: Vortragsreihe: Reisevorträge. 16. Abends der transsibirischen Eisenbahn. 20.00: „Amaeborg“. Lustspiel in drei Akten von F. Hoch.

Montag, 9. Mai.

- 11.00: Vormittagsmusik. 16.15: Nachmittagskonzert. 17.20: Jugendsunde: Interessante Jugend-Erlebnisse. Schillers Nacht aus Stuttgart. 19.20: Wiener Premierier. 20.05: Österreichische Dichterstunde: Artur Schnitzler. 21.05: Volkstheaterabend des Deutschen Volkstheatervereines.

### Euroaprogramm

Sonntag, 8. Mai.

- Berlin 22.30: Tanzmusik. Leipzig 20.15: Die Mutter in Wort und Lied der Männer. Frankfurt 19.00: Uebertragung aus dem Frankfurter Opernhaus: „Wiener Blut“, Operette von Joh. Strauß. Langenbera 11.15: Das Mikrofon im Flugzeug. Sprechversuch aus einem Flugzeug der Deutschen Luft Hansa mit eingebautem Telefontender aus Anlaß des Dortmunder Flugtages. München 20.00: „Der junge Mozart“, ein Hörspiel. Mailand 22.45: Tanzband. Stockholm 19.20: Orchesterkonzert vom norwischen Musikfest.

Montag, 9. Mai.

- Berlin 20.30: Hauptmanns leidende Geliebte. 21.30: Das Lied. Langenbera 19.45: Volkswirtschaftliche Grundbegriffe. 20.30: Letzte Musik. 22.45: Tanzmusik. Frankfurt 20.15: Kammermusik-Konzert. Hamburg 19.25: „Hygiene auf Touris“, Oper in vier Akten. Leipzig 20.15: Humor in der Musik. Stuttgart 20.15: Symphoniekonzert des Philharmonischen Orchesters. Radio-Toulouse 20.45: Konzert. Bratislava 19.30: Konzert des Blasquintetts. Mailand 22.45: Tanzband. Daventry 23.00: Tanzmusik.

Scheint. Unter lautem Jubel öffnet sich dann die Türe — je nach den Umständen kostet diese Operation den Gatten 100 und mehr Mark. Eine halbe Stunde später findet sich die ganze Gesellschaft zum Hochzeitsmahle ein...



## Waschen Sie wollene Schals und Jacken in Lux!

Sweater und Schals zählen zu den häufigst gebrauchten Kleidungsstücken der Winterzeit. Sie können dieselben mittels Lux trotz häufigem Waschen flaumig und mollig weich erhalten.

Die zarten Lux-Flocken lösen sich zu wunderbarem, mild reinigendem Schaum auf, der die empfindlichen Fasern durchdringt und den Schmutz entfernt ohne daß irgendwelches Reiben nötig wäre.

1. Man messe Sweaters und Wollröcke vor dem Waschen und ziehe sie nachher wieder in die richtige Form.

2. Man wasche farbige Wollachen nur lauwarm und schnell, damit die Farben nicht zerfließen; man wasche nicht verschiedenfarbige Stücke im gleichen Wasser.

So leicht es ist, einen Sweater durch unrichtiges Waschen zu ruinieren, so leicht ist es auch, denselben mittels Lux weich und neu zu erhalten.

Lux erhält neu LUX



### Kino

BURG-KINO

- Heute Samstag und Sonntag den 8. d.: „Carmen“ nach der berühmten Oper von Bizet. In der Hauptrolle die schöne raffige Raquel Meiler, die sich wie keine zweite für diese Rolle eignet. Montag den 9. und Dienstag den 10. d. die Reprise des erfolgreichen Schlägers: „Die Förster-Ehrlich“ mit Iva Mara und Harry Hedtke. Achtung! Der größte Film der Gegenwart: „Metropolis“ kommt! KINO „APOLO“. Der Detektivfilm: „Das Geheimnis des Seebades“

ist eine lustige Komödie, in welcher der bekannte Detektivdarsteller Harry Hill wieder einmal alle Feinheiten seiner Kunst springen läßt. Der Film hat eine originelle Handlung, in deren Mittelpunkt ein internationaler Gauner steht...

- KINO „UNION“ (früher Blosskop.) Ein tiefgreifendes Schauspiel aus dem Leben eines feine Tochter über alles liebenden alten Tröblers ist.

### „Der Tröbler von Amsterdam“

Eine Geschichte, deren tiefe Tragik in Selbstaufopferung gipfelt. Der Tröbler Bergh besitzt eine Tochter, die in ihrem Leichtsinn den Vater verläßt...

Ab Montag den 9. d. ein neuer Schlägerfilm: „Die Burg des einsamen Sonderlings“. Das Drama eines von seinem Weibe verlassenen Gatten. Ein Kin-Tin-Tin-Film aus den Unablässigen Urwäldern. Spannend!

„Panzerkreuzer Hessen“ kommt! — Heller etc.

Saltblütig. Herr Müller war eben daran, seine Apfelforte mit Schlaghahne zu verzieren, als der Kleiderständer umgestoßen wurde und sein Hut in den Teller fiel. „Bitte sehr“, erklärte der herbeigerufene Verkäufer des Restaurants, „was wünscht der Herr, einen neuen Hut oder ein anderes Stück Leder?“

### Tanztrot einfiel und jetzt

Das Neueste: „Heiße Musik“.

Raum ist die Welt aus dem Fackelstummel heraus, soll nun wieder ein neuer Nummer beginnen. Nicht nur die bereits abgesetzten Modetänze rücken immer näher, sondern auch die „Hot Music“ kommt jetzt aus Amerika.

Als ich anlässlich meines Londoner Aufenthalt, wo ich zuerst von der nahenden neuen Tanzwelle zu hören bekam, einen versierten Tanzmann über seine Meinung befragte was man über die heiße Musik und den Tanz danach zu denken habe, gab er mir zur Antwort, er wisse nur so viel, daß der Tanz aus einer Serie von abwechselnden Schritten bestehe, für deren korrekte Ausführung vorläufig noch keine Regeln gegeben seien...

Während also die Amerikaner ihrem neuen Einfall tröden und für diesen Bestätigung verlangen, bekennt man in London und Paris für den Walzer besondere Vorliebe. Er wird von Tag zu Tag stärker geliebt, häußert sich recht zahlreich auf dem Tanzprogramm. Der moderne Walzer aber hat eine neue Färbung bekommen dadurch, daß viele Tänzer diesem Musikstücken einen sogenannten „Bassdehifikation“ einfügen.

Diesem Mittelmaße folgen wir noch die Neuerungen eines Arates über den Ursprung der Tanzmanie bei: Pindarionen meilen der Ansicht zu, sagte er u. a., daß dieser Kanatismus die gleichen Ursachen habe wie die Manien, über die man in der Kulturgeschichte recht viel zu lesen bekommt. Es soll damit die gleiche Remanenz haben wie mit der unter dem Namen Weißstanz bekannten Neurose-affektion, die man auch Chronomanie oder Orchestromanie nennt. Heute herrscht geradezu eine Tazawut, die man sogar als krankhaft ansprechen kann, wenn man von hübschen Gestalt hört, die auf der Straße von Mädchen, die in den Schulen, auf den Plattformen der Elektrischen Tanzstunden machen. Die von der Kulturgeschichte verzeichnete erste solche Epidemie war im Jahre 1374 in Mir-la-Caballe in Frankreich. Männer und Frauen tanzten damals in den Straßen in wilder Ausgelassenheit. Sie hatten im wachträumenden Zustand Visionen und, wie es in der Chronik heißt, wurden sie dadurch wieder zum Bewußtsein gebracht, daß die damaligen Gesellschaften ihnen einen ständigen Dieb auf den Unterleib verketten. Von Frankreich verbreitete sich die Tanzwut nach Italien wo auch Kinder an den Dances teilnahmen. Auch Dances in Spanien und England wurden von dieser Mode beherrscht, wo sie mit Heftigkeiten und Zuckungen von Muskelgruppen



# Volkswirtschaft

## Zagreber Börsenwoche

**Ruhige Devisenlage — Lebhaftige Umkäuflichkeit auf dem Markte der Industriewerte — Großes Interesse für Drava- und Broder Waggonfabriksaktien — Flauer Markt der Staatswerte**

U. S. Zagreb, 6. Mai.

Auf dem Devisenmarkt blieb die Lage in dieser Börsenwoche ziemlich stabil. In der Tendenz der Lire ist nach der wilden Kursbewegung der letzten Woche eine Beruhigung eingetreten, sodass sich der Kurs im Laufe der Berichtswoche um 300 hielt. Zum Wochenschluss trat wiederum eine milderere Tendenz zutage, die den Kurs der Lire in Zürich auf 27.40 herabführte, während bei uns das Kursniveau sich zwischen 297 bis 300 hielt. Devisen London wurden im Laufe der Berichtswoche eine leichte Besserung um 10 Para und hielt sich bei 278.70. Der Dinar war um Wochenmitte eine Kleinigkeit höher bewertet, kehrte jedoch zum Wochenschluss auf seinen gewohnten Kursstand bei 9.13 gegen Zürich zurück. Auf der Zagreber Börse wurden im Laufe der Berichtswoche insgesamt Devisen im Gegenwerte von 35.8 Millionen Dinar umgesetzt. Die Nationalbank musste auch in dieser Berichtswoche intervenieren und zwar in den Devisen Wien, Prag, Zürich, London und New-York. Umgesetzt wurden 562.700 Schilling Wien, 106.000 Mark Berlin, 35.605 Pfunde London, 62.551 Dollar New-York, 2.579.000 Tschechoslovenen Prag, 2.030.000 Lire Mailand, 589.500 Schweizer Franken Zürich, 81.000 franz. Franken Paris und 9500 Hollandgulden Amsterdam.

Auf dem Effektenmarkt blieb die Situation gegenüber der Vorwoche wenig verändert. Der Markt der Bankewerte verkehrte in ruhiger Tendenz, die Umsätze hielten sich in dem gewohnten engen Rahmen. **Escomptebank** wurden bei 96.50, **Agrarbank** bei 15.25 bis 15.50, **Jugobank** bei 93 bis 95, **Erste Kroatische** bei 850, **Jubilarbank** bei 150, **Sparbank** bei 65 umgesetzt. **Nationalbank** hielt sich beim Kurse von 4680 bis 4705 bis 4725. **Serbische** waren bei 129 ohne Ware gefragt, **Ctno** ohne Kaufinteresse bei 200 angeboten.

Auch in dieser Berichtswoche war es der Markt der Industriewerte, der der Börse Lebhaftigkeit verlieh. Die Ursache liegt nach wie vor in der hauffierenden Tendenz der Auslandsbörsen, die, soweit Arbitragemöglichkeiten bestehen, diese ausnützen und dadurch ihre lebhafteste und feste Tendenz auch auf den hiesigen Platz übertragen. **Ragusa**-Aktien waren in fester Tendenz bei 415 bis 420 geschlossen. **Zug**-Aktien konnten auch in dieser Berichtswoche in fester Tendenz verharren und wurden bei lebhaftem Interesse zum Kurse von 515 bis 520 umgesetzt.

Das Hauptinteresse war auf die Kurssteigerung der **Drava**-Aktien gerichtet, die schon seit langer Zeit Gegenstand des Auslandsinteresses sind und in dieser Berichtswoche ihren Höchstkurs bei 650 bis 700 erreichten. Schon seit einer Reihe von Monaten lagen auf der hiesigen Börse Kaufordres zu stets höheren Limiten für Auslandsinteressenten vor. Diese Kaufordres wurden mit einer bevorstehenden Interessennahme des Schwedischen Zündholz- und Zigarettenfabrikanten in Zusammenhang gebracht. Nunmehr wurde in dieser Berichtswoche bekannt, dass die Aktienmehrheit der **Drava-Zündwarenfabrik** in die Hände des schwedischen Zündholzfabrikanten übergegangen ist, das vom jetzigen Hauptinhaber **Reisner** 76.000 Stück Aktien um den Kurs von 10 Dollar erworben hat. **Adam v. Reisner** wird noch drei Jahre in der Leitung der Fabrik verbleiben. Am Freitag trat in **Drava**-Aktien eine Kurssteigerung bis unter 600 ein, doch erholte sich das Papier gegen Wochenschluss und schied beim höheren Kurs von 612.50 bis 620, immerhin mit einem Kursverlust von 80 Punkten gegen Wochenbeginn, aus dem Verkehr.

**Broder Waggonfabriksaktien** lenkten in dieser Berichtswoche gleichermaßen das Interesse der Börse auf sich. Die Nachfrage von der Interessennahme der Kruppwerke an diesem Unternehmen erregte natürlich großes Aufsehen, war doch bekannt, dass die Kruppwerke seinerzeit bereits die Mehrheit erstanden hatten, doch infolge sich entgegenstellender Schwierigkeiten von einer weiteren Beteiligung Abstand nahmen. Die Informationen der **Beograder „Breme“**, die bereits am nächsten Tag dementiert wurden, werden in hiesigen Kreisen für zuverlässig gehalten, sodass jedenfalls auch an den dementierten Nachrichten ein Körnchen Wahrheit haften dürfte. **Broder Waggonfabrik** waren zum Wochenbeginn bei 67 gefragt und zum Wochenschluss beim tieferen Kurs von 57 bis 59 lebhaft umgesetzt.

**Slavonien**-Aktien, die zum Wochenbeginn in fester Tendenz bei 32.75 bis 33 einsetzten, ließen im Laufe der Berichtswoche auf 27 bis 28.50 nach.

Auch **Danica**-Aktien lagen zum Wochenschluss vernachlässigt und erlitten eine Kursenkung um 20 Punkte. Zum Wochenbeginn in fester Tendenz bei 205 bis 230 einsetzend, schieden sie zum Wochenschluss bei umsatzlosem Verkehr mit 185 bis 192 aus dem Markte. **Zug**-Aktien blieben unverändert bei 515 bis 520. **Guttman**-Aktien waren stark gefragt und erzielten einen Kursgewinn von 50 Punkten. Zum Wochenbeginn notierte dieses Papier 260 bis 290 und erholte sich im Laufe der Berichtswoche bis auf 310 bis 315. **Beve**-Aktien wurden Kupon zu 130 gefragt und stiegen zum Wochenschluss auf 132 bis 135. **Trifail**-Aktien lagen eher vernachlässigt und konnten sich nicht mehr auf den vorwöchentlichen Stand von über 500 erholen. In den übrigen Werten trat kaum eine nennenswerte Veränderung ein.

Der Markt der Staatswerte war ziemlich vernachlässigt; der Umsatz hielt sich in engen Grenzen. **Kriegsrenten** schied sich zum Wochenschluss um durchschnittlich einen Punkt. **Termin**-Werten eher flauer beurteilt, was aus der geringen Spannung von einem Punkte zwischen Juni- und Juli-termin hervorhebt. **Agarisch**- und **Jugoslawische** Renten und **Internationale** neigten eher zur Schwäche.

Die Aufhebung des Ausfuhrzollens auf Geflügel, Eier, lebendes und geschlachtetes Vieh wurde gestern auch vom Ministerrat beschlossen.

Unsere Seidenraupenzucht. Die Produktion unserer Seidenindustrie lieferte im Jahre 1926 820 Tonnen. Davon entfielen auf die Wojwodina 302, auf Kroatien 137 und auf Nordserbien 125 Tonnen.

Herabsetzung der Bankzinsen in Polen. Aus Warschau wird berichtet: In den nächsten Tagen erscheint eine Verordnung des Finanz- und Justizministeriums über die Abänderung der Verordnung vom 7. September 1926 bezüglich des Geldwuchers. Artikel 1 der neuen Verordnung setzt den Gewinn für Kreditaktionen auf 13 Prozent jährlich fest. Die Verordnung bezieht sich lediglich auf Bankzinsen, deren Höchstprozent bisher 14 Prozent betrug, was jedoch private Darlehen betrifft, so dürfen sie auch weiterhin mit 20 Prozent jährlich verzinst werden.

Das Suffizit des Staatsvoranschlages der Vereinigten Staaten beträgt die enorme Summe von 500 Millionen Dollar = 28 Milliarden Dinar.

Übernahme des Frachtkreditgeschäftes der österreichischen Bundesbahnen durch die Großbanken. Den „Wiener Neuesten Nachrichten“ zufolge werden nach Liquidierung der Verkehrskreditbank die Frachtkreditgeschäfte der Bundesbahnen von den Großbanken übernommen werden, worüber ab-

# Guten Morgen



sei schön durch

## ELIDA JEDE STUNDE CREME

Ganz besonders geeignet, um die Morgentoilette zu vervollständigen. Zieht sofort völlig ein, gibt der Haut neben der Erfrischung einen alabastergleichen Ton. Nie sichtbar, stets wirksam. Zu jeder Stunde des Tages anwendbar — das Geheimnis manches vielbewunderten Teints.

Glänzt nicht, fettet nicht, klebt nicht.

## NATURELLFARBENE, MATTE CREME

schließende Abmachungen in der allernächsten Zeit stattfinden. Das Konsortium wird die Bundesbahn mit 50 Prozent des Betrages beteiligen und diesen einen Anteil mit jährlich 200.000 Schilling garantieren. Der Vertrag wird 10 Jahre laufen.

Kapitalerhöhung der Geldinstitute in Ungarn. Aus Budapest wird berichtet: Einer Statistik der Geldinstitutszentrale zufolge haben in den ersten drei Monaten des

Jahres 1927 91 Geldinstitute ihr Aktienkapital von 54.6 Millionen Pengö auf 87.6 Millionen Pengö erhöht. Im Laufe des Jahres 1926 haben 93 ungarische Geldinstitute ihr Aktienkapital von 11 Millionen Pengö auf 20.9 Millionen Pengö erhöht, so dass seit dem 1. Jänner 1926 insgesamt 187 Geldinstitute ihr Gesamtkapital um 50% erhöht haben.

# Kunst und Literatur

## Grazer Theaterbrief

von Theo van Gey (Graz).

Graz, 4. Mai.

### Erster Grazer Mai - Festspielabend.

Graz und Ferdinand Raimund haben keine Beziehungen. Und doch! Graz war, ist und bleibt Theaterstadt; Graz hat derzeit einen an die Zukunft des Theaters glaubenden Direktor; das Grazer Theater nennt Dr. Thurot stolz sein Ehrenmitglied; Thurot hat Gutes in ihm zum dauernden Aufenthalte, Thurot war einer der ersten und besten Raimund-Gestalter, Gutenstein wieder ist unzertrennlich von Raimund, es ist also Graz mit Raimund doch in Beziehung.

Alfred Moller, der Grazer Dichter, Essayist und Kritiker, hat in „Ferdinand und die Frauen“ nicht nur ein zytisches Volksstück geschaffen, sondern Raimund zum hundertjährigen Sterbegebunden das würdigste Monument gesetzt. Jedes Wort, jeder Satz, jede Wendung dieses Werkes zeigt wohlüberlegte, sinnvolle-logische Zweckgedanken; vielleicht ist dies ein Mangel, denn moderne Theateroutine wirkt durch geistiges Raffetentfeuer mitreißend, man wird aber schamrot über seine Begeisterung, sobald man in Erinnerung nachdenkt — zum Erinnern bleibt nichts übrig, zum Nachdenken noch weniger als Nichts.

In historisch getreuer und doch knapper, mehrfach heiterer Flüssigkeit zieht in vier Bildern das so schwere Lebensschicksal Ferdinand Raimunds an uns vorbei. Der phantastiebegabte Romancier konnte nicht erfinden, was Ferdinand Raimund durchleiden musste.

Am Vorspiel sehen wir den jungen Rai-

mund als fürs Theater enthusiastischen Zuckerbäckerlehrling in Wien und für seines Meisters schönes Töchterl Polli (Lotte Neuberger) schwärmen und schließlich aus unwiderstehlichem Drang zum Theater aus der Lehre entfliehen. Als Schmierenschauspieler in Dedenburg zur reichen Komtesse Alona (Ada Rossow) in Liebe entbrannt, war wiedergeliebt, aber von seinem besten Freund mit ihr betrogen und schließlich von ihr verlassen. Wir werden Zeugen seines unglücklichen Scheitlusses mit Luise Gleich (Lore Raimond) und seines Seelenkonfliktes mit Toni Wagner (Gret Jmle).

Er ist jetzt vielgefeierter Schauspieler und als Dichter der noch heute unvergänglichen anerkannten Werke „Der Verschwendler“, „Alpenkönig und Menschenfeind“, „Der Bauer als Millionär“ usw. geschätzt und liebt vielleicht auch Theres Krones (Lore Wiese), die zweifellos seine beste Kameradin und damals berühmteste Schauspielerin war. In genial gesteigerter Szene wird sehr geschickt Theresens Verehrer, der mehr leichtsinnige als gemeine Mörder Jarocznick (Motte) eingebracht und schließlich erleben wir sein schreckliches Ende auf der Flucht vor dem Wahnsinn, treu begleitet von seiner Geliebten Toni.

Schon lange gab es kein so literarisch wertvolles und doch hörenwertes, echtes Volksstück.

Die Inszenierung Direktor Lustig Preis hat sich geradezu freudig liebevoll eingelebt und im Verein mit dem Bühnenmaler Meister Pfundner herrliche, plastisch-geniale Bilder gestellt. In richtiger Erkenntnis wurden auch kleinste Rollen erstklassig besetzt, nur leider! die Krönung blieb aus. Der Hauptdarsteller Theodor Grieg erkrankte und den Ferdinand Raimund spielte der Wiener Interpret dieser Rolle, Herr Josef Hauschulz.

# JULIO MEINL

PTUJ, Panonska ulica 3



**ERÖFFNET SEINE NEUE  
FILIALE!**

3570

Es wäre bitteres Unrecht, würde man die Leistung dieses Künstlers etwa seiner persönlichen Behabigkeit wegen und deshalb die Illusion führenden Vereinerung nicht anerkennen und nochmals: es wäre ein Unrecht, weil man vielleicht seine künstlerische Auffassung der Gestalt Ferdinand Raimunds nicht teilt, den er allzu behäbig, zu unfeurig darstellt, nein! nein! nur war es nicht, was Grieg geboten haben würde. Alfred Möllers Wert wird erst unvergänglich werden, wenn Theo Grieg den Ferdinand Raimund spielen wird.

Die Hochzeitszene und jene in der Theatergarderobe sind Glanzpunkte der Aufführung. Die Zwischenaktmusik, von D e e f e y zusammengefasst, ist hervorragend und in dem vor dem letzten Bilde gespielten Teile von vollendeter Schönheit. Alfred Möller und die Darsteller dankten zahllos oft inmitten eines Waldes von Blumenpenden.

Alle Kaffeehausmuffler werden in Kürze den famosen Charleston aus Edmund Chslers „Land der Liebe“ spielen, desgleichen Marsch „Ich hab' eine Villa im Cottage“, das schmaltzige Wienerlied „Seitdem ich der Heimat fern“, den süßwiegenden Tarentolwalzer „So wie du...“ Dies alles und noch viel weiteres, von N u n y S i e b u r g und R. B a u m, von M e n t a M o l l i und H e l l m u t h und W o l f ganz bezwingend schön gefungen und neuzeitlich schmissig getarnt, ist gewiß ausgeprägteste, den Erfolg in sich tragende und verbürgende Schlagermusik, aber daß das Textbuch von sogar zwei Köpfen (Herling und Lintner) nichts Inhaltsreichereres brachte, ist eine Sünde wider das Genie Edmund Chslers. Der vierfache Toilettenwechsel Nany Sieburgs ist eine Sehenswürdigkeit, ihr Gesang himmlisch. Karlheinz Baum schmettert sein „Ich hab' schon lange kein Mädel gefügt“ wie Caruso. Es gab zahlreiche Blumenpenden und tosenden Applaus.

**Nationaltheater in  
Maribor  
Repertoire**

**Samstag** den 7. Mai um 20 Uhr: „Förster-Christl“, Ab. B. Coupons.

**Sonntag**, den 8. d. um 20 Uhr: „Madame Butterfly“, Coupons. Ermäßigter Preis.

**Montag** den 9. d. geschlossen.

\* **Festvorstellungen an unserem Theater.** Samstag den 14. d. wird anlässlich des 25-jährigen Dirigentenjubiläums des Operndirektors A. M i t r o v i c eine Festvorstellung der effektvollen Verdi-Oper „Rigoletto“ gegeben. — M o n t a g, den 16. und D i e n s t a g, den 17. d. aber wird unter der Leitung des Theaterintendanten und Literaten B. N u s i c das Schauspielensemble des Sarajevoer Theaters an unserem Theater gastieren. Wir empfehlen die Anschaffung der Karten im Vorverkauf.

\* **Eine Theateraufführung zugunsten der Schauspielervereinigung.** In der folgenden Woche wird zugunsten der Schauspielervereinigung das unterhaltende Lustspiel „Zum weißen Röhl“ gegeben. Heute, wo der Schauspielstand so sehr bedroht ist, ist es Pflicht eines jeden, der sich nur einigermaßen um das Theater interessiert, der Vorstellung beizuwohnen. Das Stück wird außer Abonnement gespielt.

\* **Stadttheater in Ptuj.** Am Dienstag den 10. d. geht in der Spielleitung und Inszenierung Valo B r a t i n a s Molieres „Ein gebildeter Kranker“ in Szene.

+ **Furtwängler — Weingartners Nachfolger?** B e r l i n, 6. Mai. Wilhelm F u r t w ä n g l e r hat einen Antrag der Wiener Philharmoniker, als Nachfolger Weingartners ihre Konzerte zu dirigieren, angenommen. Er wird sich in die Leitung der Konzerte mit Direktor Franz Schalk teilen.

+ **Placidor gründet ein eigenes Theater.** B e r l i n, 6. Mai. Der vielgenannte Berliner Regisseur P l a c i d o, der durch seine Inszenierung klassischer Stücke in bolschewistischem Sinne viel von sich reden machte, gründet ein eigenes Theater. Es soll einen Fassungsraum von etwa 1500—1800 Personen haben und mit allen modernen technischen Einrichtungen versehen sein. Die Eröffnung in Berlin wird im Herbst 1928 stattfinden.

**Aus aller Welt**

a. **Das Gefundung bringende Wildschwein.** Ein sonderbares Ereignis hat sich in dem Dorflein Grand-Mallevey bei Bourges zugetragen. Dort lebt in einem abseits liegenden Gehst eine alte Dame, die seit langen Jahren gelähmt ist und ohne Unterstützung ihrer Angehörigen das Bett nicht

verlassen kann. Als die Geliebte eines Tages ganz allein zu Hause war und lebend im Bett lag, hörte sie auf dem Vorflur plötzlich ein starkes Geräusch; Mobiliar und Geschirr fielen polternd und klirrend zu Boden. Kurz darauf öffnete sich mit gewaltigem Krach, unter Bersten und Knaden, die Tür zum Krankenzimmer und zum maßlosen Entweichen der alten Dame stürzte wuschelnd ein starkes Wildschwein herein. Das Wildschwein richtete im Zimmer allerlei Verheerungen an; jedoch erregte es glücklicherweise die Patientin in ihrem hohen französischen Bett nicht. Das Schwein — eine starke Bache — war bei einer in der Nähe des Dorfes abgehaltenen Treibjagd angeschossen worden und hatte in der Angst die sonst respektvoll gemiedene menschliche Behausung als Zufluchtsstätte angenommen. — Jedoch erregte sich der Schwarzkittel, dessen Unterschlupf bemerkt worden war, keines langen Lebens mehr. Jagdbeteiligte kamen alsbald und erlegten den aufgebrachtsten, stark angeschweißten Eindringling. Für die alte Dame, die vor Grauen, Schrecken und Erregung peinvolle Minuten auf ihrem Krankenlager zubringen mußte, hatte das gewiß nicht alltägliche Erlebnis eine sonderbare, glückliche Nachwirkung; durch die star-



**HARRY  
PILCER**  
sagt  
von **TAKY**

Dieser gefeierte Tänzer äußert sich folgendermaßen: „Eine Frau ist niemals vollkommen hübsch, wenn Sie Härchen und Haarflaum auf dem Gesicht, dem Nacken, den Armen oder Beinen hat; ich verstehe, daß eine Dame Bedenken hat, sich des unbequemen Rasiermessers zu bedienen, welches Pickel verursacht und die Härchen schnell und hart wieder hervortreibt! Die üblichen Enthaarungsmittel sind kompliziert in der Anwendung und riechen schlecht. Aber seit der Entdeckung des TAKY kann jede elegante Dame, die auf ihre Erscheinung Wert legt, wo sie sich immer befindet, sich von überflüssigen Härchen befreien; diese perfumierete Creme kommt gebrauchsfertig aus der Tube, reizt die Haut nicht, und ich habe wiederholt festgestellt, dass sie nur sehr langsam nachwachsen und viel feiner. Ich selbst „Taky-siere“ mich und bin davon entseckt!“

Vertretung und Hauptdepot:

**Henri H. Neumann, Zagreb**  
Baskovičeva ulica 42. — Telefon 13-46.

In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümeriegeschäften erhältlich

te Nervenerkütterung konnte sie noch am demselben Abend wieder ihre Glieder gebrauchen.

## Juridische Rundschau

### Ein richtiges Urteil der Septemviraltafel

Wie wir bereits berichteten, fand der bekannte R a u b m o r d p r o z e ß Markuzzi vor der Septemviraltafel in Zagreb damit ein Ende, daß das Todesurteil gegen den Hauptangeklagten Ivan M a r k u z z i bestätigt, hingegen die lebenslange Kerkerstrafe der Angeklagten Josef M a r k u z z i u. Michael Z e m l j i c in die Todesstrafe umgewandelt wurde.

Dieses Urteil hat bei vielen Juristen Aufsehen hervorgerufen. Nicht bei allen! Bei denjenigen nämlich nicht, welche Gesetze genau lesen können und die gelesenen Gesetze auch verstehen! Das erste Urteil lehnte sich an die seinerzeitige Praxis des Obersten Gerichtshofes in Wien, wonach ein Verbrecher, der nach dem Verbrechen, für welches das Gesetz die Todesstrafe vorschreibt, wegen einer anderen strafbaren Tat abgestraft war, nicht zum Tode verurteilt werden kann.

In Betracht kommen hierbei hauptsächlich zwei Paragraphen unseres Strafrechtes: § 50 St. G. und § 265 St. P. O. Zum besseren Verständnis aber müssen wir auch die §§ 34 und 35 St. G. heranziehen. Kurzer Inhalt der beiden letztangeführten Paragraphen ist der, daß der Verbrecher, der mehrere Verbrechen oder Verbrechen und Vergehen oder Uebertretungen begangen hat, nur in eine einzige Strafe verurteilt werden kann, die aber nach demjenigen Strafsatze zu bemessen ist, den das Gesetz für die am meisten unter diesen verpönten Tat bestimmt.

Soviel erinnerlich, sind Josef M a r k u z z i und Michael Zemljic nach begangener Mordtat wegen D i e b s t a h l s mit einigen Tagen Arrest bestraft worden. Wären diese Diebstähle gemeinsam mit dem Raubmorde zur Aburteilung gekommen, so wäre im Sinne des § 34 bzw. 35 St. G. das Urteil nach § 136 St. G. (Strafe für Mord) ausgesprochen worden, d. h. die beiden wären schon in erster Instanz zum Tode verurteilt worden.

Nun geben zu Bedenken Anlaß die beiden schon angeführten Paragraphen: § 50 St. G. lautet: »Bei der Todes- und lebenslangen Kerkerstrafe findet keine Verschärfung statt.« § 265 St. P. hingegen hat folgenden Inhalt: »Wird ein Angeklagter, gegen welchen bereits ein Strafurteil ergangen ist, einer anderen, von der Fällung jenes Strafurteils begangenen strafbaren Handlung schuldig befunden, so ist bei Bemessung der Strafe für die neu hervorgekommene strafbare Handlung auf die dem Schuldigen durch das frühere Urteil zuerkannte Strafe angemessene Rücksicht zu nehmen, so daß die im Gesetze für die schwerere strafbare Handlung bestimmte höchste Strafe nie überschritten werden darf.«

Am leichtesten ist dieser Paragraph an einem praktischen Beispiel zu erklären. Ist jemand am 1. März 1926 wegen eines Verbrechens, das mit ein Jahr Kerker bestraft wird, zu 6 Monaten verurteilt worden und kommt nun hervor, daß er vor 1. März 1926 noch ein anderes gleich strafbares Verbrechen begangen hatte, so kann er nur zu weiteren 6 Monaten verurteilt werden, obwohl er ein volles Jahr verurteilt hätte; denn die höchste Strafe ist in beiden Fällen 1 Jahr; insolge des § 265 St. O. P. darf die höchste Strafe nicht überschritten werden und 6+6=12.

In geradezu sklavischer Anlehnung an die Worte der §§ 50 St. G. und 265 St. P. O. hat der Oberste Gerichtshof seinerzeit ausgesprochen, daß in einem solchen Falle, wie er eben angeführt ist, der Verbrecher nicht zum Tode verurteilt werden darf, wenn das spätere Urteil eine Tat behandelt, die mit Tode zu bestrafen ist. Anstatt der Todesstrafe sei die lebenslange Kerkerstrafe zu verhängen. An dieser Praxis hatte man bis zur jüngsten Zeit festgehalten.

Dabei aber übersah man vielerlei! Vor allem die Tatsache, daß die Todesstrafe nach unserem Strafgesetze absolut angedroht ist. Mit anderen Worten: Ist jemand einer Tat, für die das Gesetz die Todesstrafe bestimmt, schuldig befunden, so muß er zum Tode verurteilt werden und wäre das Gericht der Ansicht, daß auch drei Jahre genug wären. Alles übrige muß in solchen Fällen dem Gnadenwege überlassen werden. Schon aus dem Grunde ist die Umwandlung der Todesstrafe in lebenslange Kerkerstrafe ganz und gar unzulässig.

Weiters muß die Bestimmung des § 265 St. P. O. als eine Sonderbestimmung strengstens ausgelegt und nur auf diejenigen Fälle ausgedehnt werden, die tatsächlich zur gemeinsamen Verhandlung und Aburteilung kommen könnten und müßten, wenn sie zur Zeit des Urteilspruches bekannt wären. Es ist also nach unserer Meinung nicht richtig, daß infolge der Bestimmung des § 265 St. P. O. derjenige, der eine Mordtat nach ihr aber eine andere milder strafbare Tat begangen hat und wegen dieser schon abgestraft ist, wegen der Mordtat nicht zum Tode verurteilt werden dürfte. Eine derartige Prämie für den Mehr-Kriminellen gegenüber dem Minder-Kriminellen widerspricht der Absicht des Gesetzgebers. In unserem Falle wäre ja Ivan Markuzzi, der nach der Mordtat keine andere strafbare Handlung begangen hatte, schlechter dran, als die beiden anderen, die auch nach der Mordtat sündigten und sich abstrafen ließen. Von Verbrechern, die besser die Gesetze kennen wie manche Juristen, könnte dies geradezu in der Weise mißbraucht werden, daß sie nach



### Das St. Rochus-Fußsalz

am ersten Tag Wirkung des Fußbades am vierten Tag



In warmem Wasser lösen wir eine kleine Quantität St. Rochus-Fußsalz auf. Dadurch gewinnen wir ein Fußbade-Wasser, das mit Oxygen gesättigt ist u. eine wunderbare Wirkung auf schmerzhafteste Füße ausübt. Dieses Fußbad heilt die Schmerzen, die durch enge Schuhe verursacht werden, entfernt die hartnäckigsten Frostgeschwülste und das unerträgliche Frostjucken. Wenn man die Füße längere Zeit im Wasser läßt, werden die Hühneraugen und sonstige Hautverhärtungen berast weich, daß sie ohne Messer entfernt werden können. — Es ist erprobt, daß das St. Rochus-Fußsalz selbst gänzlich vernachlässigte Füße wieder in Ordnung bringt, und zwar in einem Maße, daß selbst die engen oder neuen Schuhe so bequem erscheinen, wie wenn sie jahrelang getragen worden wären. Sie können wieder stundenlang gehen oder auf einem Platz stehen, ohne auch nur eine Spur von Müdigkeit oder Schmerz zu empfinden. Ein großes Paket St. Rochus-Fußsalz kostet Din 16 in jeder Apotheke erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an die

**NADA-DROGERIJA KOLAR I GABRIC**  
SUBOTICA, STROSSMAYERJEVA ULICA 2. TEL. 637

der Mordtat schnell eine Uebertretung begangen und sich abstrafen ließen, bevor sie der Mordtat überwiesen sind, um so dem Galgen zu entgehen.

Man behauptet, die Verurteilung zum Tode trotz der früheren Verurteilung wegen einer anderen Tat, wäre eine Verschärfung der Todesstrafe. Niebel aber läßt man den § 50 St. G. in seiner Gänze außer Acht, da er auch die Verschärfung der lebenslangen Kerkerstrafe verbietet. Wie die Anhänger obiger Praxis behaupten, man könne nicht jemandem zu so- und soviel Kerker oder Arrest und zum Tode verurteilen, so kann man denen gegenüberstellen, daß man ebensowenig oder noch viel weniger zu soundsoviel Kerker oder Arrest und noch lebenslänglich verurteilen kann. Das wäre ja auch ein natürlicher Unsinn, denn es hieße dies ebensoviel, als müßte jemand noch nach dem Tode soundsoviele Jahre sitzen.

Die Gründe der Septemviraltafel sind uns zwar noch nicht bekannt, aber wir

sind überzeugt, daß sie von unseren oben dargelegten Bedenken nicht abweichen werden. Es handelt sich also in diesem Falle nicht um ein zweifaches Recht, wie einige Zeitungen in Unkenntnis des Rechtes behauptet hatten.

## Nachrichten aus Celse

c. **Einreichung der Kandidatenlisten für die Gemeindevahlen in Celse.** Die Wahllisten für die am 19. Juni d. J. in Celse stattfindenden Gemeindevahlen wurden am Freitag den 6. d. rechtskräftig und liegen am Stadtamte, Zimmer Nr. 2, jeden Tag von 9 bis 12 Uhr zur Einsichtnahme auf. Die Kandidatenlisten können in der Zeit vom 6. bis einschließlich 15. d. M. von 9 bis 12 Uhr bei der hiesigen Bezirkshauptmannschaft, Zimmer Nr. 5 (Bezirkssekretär Herr A. R o c j a n) und zwar auch an Sonntagen eingereicht werden.

c. **Die Bezirkshauptmannschaft Celse** macht sämtliche Veranstaltungen von Festen, Dilettantenvorstellungen, Vereinsveranstaltungen sowie Gastwirte und Besitzer von öffentlichen Lokalen, die um Verlängerung der behördlichen Polizeistunde ansuchen, aufmerksam, daß sie fortan diesbezügliche Gesuche wenigstens 8 Tage vor der Veranstaltung einreichen sollen, da verspätete Gesuche wegen veringertem Beamtenzahl von nun an nicht berücksichtigt werden könnten.

c. **Tennispieler!** Die hiesige Firma Sch r a m, Kralja Petra cesta, hat den Vertrieb der bekannten Dunlop-Bälle übernommen. Die Dunlop-Bälle werden in der Saison 1927 bei allen größeren Turnieren Oesterreichs, der Tschechoslowakei, Ungarns und Rumaniens verwendet und für die Austragung der in Maribor stattfindenden nationalen Meisterschaften von Slowenien und internationalen Meisterschaften von Maribor gewährt.

c. **Das städtische Gaswerk in Celse** produzierte im vergangenen Jahre 150.000 Kubikmeter Leuchtgas, d. i. 1,5 Prozent der gesamten Gasproduktion in Jugoslawien.

c. **Der Schlossbergweg vom „Felskeller“** an wurde bereits seit 15 Jahren nicht mehr ausgebeßert. Trotz wiederholter Zeitungsrüfen machte man bis heute noch keine Anstalten, um diesen Weg zu ordnen. Im Interesse des Fremdenverkehrs läge es, wenn der hiesige Verschönerungs- und der Alpenverein in Gemeinschaft mit der Stadt- und der Umgebungsgemeinde sowie der Bezirksvertretung den stark verwahrlosten und an einigen Stellen zur Nachtzeit geradezu lebensgefährlichen Weg entsprechend erneuern würden.

## Für die Frauwelt Pariser Modebrief

... und nun, liebe Freundin, genug von allen diesen Dingen und zum Thema, das Sie, wie ich Sie kenne, jedenfalls mehr interessieren dürfte: zur neuesten Pariser Mode. Die großen Pariser Schneider haben sich offenbar das Wort vor Augen gehalten: Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Und so können wir innerhalb der bereits feststehenden Richtlinien die verschiedensten Varianten wählen, wie Passagiere desselben Zuges bei verschiedenen Stationen desselben Himmelsstriches aussteigen.

Während im Wechsel: die einfache, gerade Linie mit der etwas erhöhten Taille (dies auch nicht bei allen Toiletten), die kurzen Röcke, die manchmal sehr breiten Ärmel. Bektere sind sehr oft aus zwei Stücken gearbeitet zum Beispiel der Oberstoff in durchbrochener umwendlicher Ornamentik mit einem Einbogensvorstoß von plissiertem Crêpe de Chine, Georgette oder Gaze. Dasselbe Pariser Haus, das diese Ärmel empfiehlt, schenkt auch auf Kostüme. Diese Kostüme haben Pepitaröcke oder Röcke aus Phantasiefarbe zu schwarzen Jaden. Es gibt hier hübsche Zusammenstellungen, bei denen Kleid und Mantel aus uni oder bedrucktem Stoff, oder der obere Teil des Kleides aus Unistoff gearbeitet sind. Die Farben sind schwarz, blau und sehr häufig blau mit rosa. Garnituren: Die Jabots, Hütel und Blumen müssen einbettlich zum Kleide passen.

Ein anderer Schneider begünstigt Mäntel und Jaden mit Schlangen- und Eidechsenhäuten. Zu den plissierten Röcken und langen Ärmeln bringt er für den Abend Ca-

pes. Diese Composés wirken sehr hübsch in Pastellönen, Marineblau, Blaugrau, Reinweiß für den Abend, aber auch in Beige und Hellgrün. Man hat schattierte, ombrierte, streifenartige Wollstoffe, Kaschatoile, Furanie, Frisco, viel bedruckte Stoffe mit kleinen Dessins, Rips, Georgette und Satin. Bei einer Modeshow in Auteuil propagierte ein großer Schneider Blusenkleider mit kurzen Ärmeln bis zum Ellbogen, die oben breit, unten drapiert waren. Man sah dort viele gerade Mäntel oder Raalans, auch der Bolero spielte eine große Rolle.

Für den Abend wählt man jetzt häufig rosa Kleider, für den Nachmittag taucht hier und da ein grünes oder ein zu starkem Blau gepaartes, gut nuanciertes Grün auf. Für Vormittagskleider sieht man im Bois viele Wollstoffe verwendet, auch Jersey, Crepella, Mouffeline, Ghine, klein und bunt bedruckte Stoffe. Für den Hochsommer werden viele Spitzenkleider in allen Gobelinfarben und lebhaft bedruckte Voilettenkleider vorbereitet.

Zu Pilechützen, dieser neuesten Modelaune, gehören Jaden aus Pilee, mit Pileebäumen garniert. Die Fransen erfreuen sich unwandelbarer Beliebtheit. Eine hübsche Modedaprije verarbeitet Voas aus dem Stoff des Kleides. Von den Sportkleidern sind die als die „guten“ dekoriert, welche die Jumper aus feinem Tritkotjersey haben und die drei horizontalen Streifen in schattierten Tönen zeigen. Die Röcke dazu sind sehr oft aus Kascha und Crêpe de Ghine mit dazu passenden Ärmeln. Von einer Modepartei wird Strohgrau und Schwarz mit Altrofa



jeht propagiert. Entzückend für den Hochsommer sind die bedruckten seidenen Popeline. Die großen bestrickten Schals und die reichbestickten Schals aus Tüll werden eine reiche Ergänzung der Abendtoilette bilden. Manche Kleider sind nur auf verschiedenartige Voleros eingearbeitet. Die Kleider sind meistens an der Seite zu knöpfen und schwellen in den Farben Himmelblau, Türkisblau, Rosenrot und Jadergrün. Sie verschmücken nicht die Plüsch- und Blumengarnituren, die getrennt verarbeitet, auf den Kleidern aufgedruckt werden. Ein großes Pariser Haus liebt die hosenartigen Röcke, die zungenförmigen Röcke, die Stilleider mit ballonartigen Ärmeln, die Raglanärmel. Seine Röcke sind vorne vom Hütel abwärts über einem gerafften Hosenrock geöffnet. Zu diesem Ensemble sind Cases die geeignetste Umhülle. Ein neues Entengeld, eine neue Zusammenstellung von Rot mit Marine und Schwarz, mit Naturfarbe ist sehr interessant. Tafetas, Schantung, großblumig geprenkelter Foulard, Alpaka und haarbünnes Tuch werden mit Schlangen- und Krokodilhäuten, mit Passementierarbeit und glänzender Plüscherei geziert. Einen brillanten Effekt geben schwarze Tafetastoffe, mit Plüsch in hollerten Figuren bestickt, und Federkrazen.

Der große Umschwung ist wohl auf dem Gebiete der Hutmode zu verzeichnen. Endlich vereinigen sich die Hutfabrikanten, Modistinnen und — Trägerinnen, um den verbrauchten Verden der heutigen Berufs- und Modedamen die richtige, leichte, schirmende, hygienische und individuelle Kopfbedeckung zu schaffen. Die Hüte sind aus verstem, federleichtem Stroh und selbst dort, wo Filzhüte angezeigt erscheinen, ist der Filz durchbrochen auf Selde oder ganz transparent beschaffen, so daß keine Dame mehr das unbehagliche Gefühl des ungeordneten Publi- kopses haben wird, wenn sie durch die Hitze gemungen wird, den Hut ohne Stiege abzuheben. Sie kann eben in der größten Hitze den porösen Hut aufbehalten.

## Für Küche und Haus

h. **Schokoladestangerln.** Aus 15 Delagramm geriebenen Nüssen oder Mandeln, 18 Delagramm Stroh Zucker und 1 Eiweiß macht man feste Masse, formt ein längliches Biered daraus und schneidet fingerdicke Schnitte, die aber beifammen bleiben; auf gefettetem Backblech langsam gebacken, über-

zieht man mit Schokoladeglatur und schneidet erst nach dem Trodnen auseinander. Für Glatur 2 Tafeln gebrochene Schokolade, 8 Stück Würfelzucker mit 4 Löffel Wasser glatt kochen.

h. **Buttertunke zu Fisch.** Man nimmt für 12 Personen ¼ Pfund Butter, einen Kochlöffel voll Mehl, läßt beides dämpfen; dann macht man ¼ Liter Wein und ¼ Liter Fleischbrühe kochend, nimmt das Pfännchen vom Feuer, gießt Wein und Brühe kochend zusammen hinein, rührt dann ein wenig u. stellt es zurück. Hierauf nimmt man 4 bis 5 Eigelb, rührt sie schaumig, gießt die Brühe zu den Eiern, verrührt beides gut zusammen und nimmt es nochmals in das Pfännchen auf das Feuer, aber nicht zum Kochen, sondern nur zum Anziehen.

h. **Gefüllte Eier.** Sechs hartgekochte, geschälte Eier schneidet man nach der Länge auseinander. Die Hälfte der Dotter wird passiert. Mit dem klein geschnittenen Fleisch von einem Bündling, einer klein zerhackten Essiggurke und einigen Kapern nebst etwas Zitronensaft glatt gerührt, in die Eingeiß eingefüllt. Die zweite Dotterhälfte, ebenfalls passiert oder gerieben, wird mit Del sehr langsam zugegossen, Zitronensaft, Salz, ¼ Pfefferlöffel Senf, etwas Salz und Süßstoff auf Eis oder in der Kälte zu wider Soß gerührt, diese streicht man auf länglicher Schüssel aus, stellt die Eihälften nebeneinander darauf und verzert die Schüssel mit Schnitten Paradeisäpfel mit der Schale, roten, winzig kleinen Radieschen und ebensolchen Petersiliensträußchen. Als Vorpeile oder zum Überdossen passend.

h. **Lamm- oder Kigelbraten.** Schlegel oder Schulter von Lamm kräftig gealzen, mit Knoblauch eingerieben, läßt man, mit reichlich Fett zugeeigt, fleißig mit Wasser ansgossen, weich braten und jetzt eine halbe Tasse saure Milch oder Rahm an die Brühe. Mit Reis, Nudeln oder Kartoffelpüree dazu austragen.

h. **Briochestriezel.** 25 Delagramm Mehl werden mit 2½ Delagramm zerbrockelter Germ (Hefe), etwas Zucker, Salz und (viel lauer Milch als nötig, zu nicht sehr dickem Teig abgeschlagen, der einige Stunden aufgehen muß, dann rührt man 10 Delagramm weiche Butter, 3 Dotter, noch 25 Delagramm Mehl dazu, lasse den Teig nochmals aufgehen. Man formt einen geflochtenen Striezel daraus, der, mit gehackten Nüssen und Hagelzucker bestreut, nochmals aufgeht, dann langsam gebacken wird.

Moderne Blusen



Aus der Sportwelt

Sport am Sonntag

In Maribor:

Um 9 Uhr: 1. S. S. R. Maribor-1. Jugend - S. V. Rapid-1. Jugend. Schiedsrichter Herr M a r u s s i g.

Um 10 Uhr: 1. SSK. Maribor - 1. SSK. Maribor-Reserve (Damenhandball-Turnierspiel). Schiedsrichter Herr C i z e I. Beide Spiele am „Maribor“-Sportplatz.

Um halb 14 Uhr: S. V. Rapid-Reserve - S. R. Svoboda (Fortsetzung des Sonntagmorgens infolge Regens abgebrochenen Freundschaftsspiels). Schiedsrichter Herr S o r t o.

Um 15 Uhr: Klagenfurter Athletikklub gegen S. V. Rapid. Schiedsrichter Herr R a d o l i c oder S u p u t.

Die beiden letztgenannten Spiele gelangen am „Rapid“-Sportplatz zur Austragung.

In Murška Sobota:

SK. Mura - TSK. Merkur. Freundschaftsspiel.

„Maribor“ spielt in Ljubljana. Die Mannschaft des 1. S. S. R. Maribor wird Sonntag, den 8. d. M. dem Meister S. R. Ilirija in einem Freundschaftsspiel gegenüberstehen. Der Ausgang des in Ljubljana zur Entscheidung gelangenden Spieles wird in unseren Sportkreisen mit größtem Interesse erwartet. Sollte „Ilirija“ in derselben Verfassung wie im Meisterschaftsspiel gegen U. S. R. Primorje antreten, dann wird er sich sehr zusammensetzen müssen, um aus diesem Kampfe siegreich zu laiden, denn „Maribor“ stellt heute bereits einen nicht zu unterschätzenden Gegner, wenn er auch im letzten Spiele gegen seinen Rivalen S. V. Rapid unterlegen ist.

Ein interessanter Fußballkampf in Maribor. Wie wir schon berichteten, wird der bekannte Klagenfurter Amateur-Sportverein am 8. d. M. unserer „Rapid“-Elf in einem Spiele gegenüberstehen. Das Spiel verspricht einen äußerst spannenden und scharfen Verlauf zu nehmen. Es dürfte unserem Sportpublikum schon zur Genüge bekannt sein, daß die Hauptkraft der Rätiner Vereine in erster Linie in ihrer Ausdauer sowie Klugheit zu suchen ist. „Rapid“ wird also bestrebt sein müssen, sich dem von den Gästen gewiß gleich vom Anfang an versuchten Tempo durchhaltend anzuschließen. Soweit wir jedoch unsere „Rapidler“ zu kennen glauben, hoffen wir mit Rücksicht auf

Ihre in letzter Zeit des öfteren gezeigte Spielstärke, daß sie auch diesmal voll und ganz ihren Mann stellen werden.

1. S. S. R. Maribor - S. R. Ilirija. Das für Sonntag festgesetzte Damenhandballmeisterschaftsspiel wurde von seiten des Verbandes abgelagt u. werden sich deshalb die erste und die Reservemannschaft „Maribors“ in einem Trainingsspiele gegenüberstehen.

Der sonntägige Fußballwettkampf „Rapid“-Klagenfurter „Amateure“ findet bei jeder Witterung statt.

Die Meisterschaftsspiele „Ilirija“ - „Hermes“ und „Primorje“ - „Slovan“, die vergangenen Sonntag in Ljubljana ausgetragen und von einigen Blättern als „Finale“ „Ilirijas“ und „Primorjes“ zum Zwecke, um S. R. „Jadrans“ in die zweite Klasse abzustufen, wurden annulliert und haben die Mannschaften in der gleichen Aufstellung die Spiele nochmals zu bestreiten.

TSK. Merkur - SK. Mura. Im sonntägigen, in Murška Sobota zur Austragung gelangenden Fußballwettkampf wird nicht, wie wir bereits berichteten, SK. Ptuj, sondern TSK. Merkur den Heimischen als Gegner gegenüberstehen.

SK. Rapid (Fußballsektion). Zum Spiele gegen die Klagenfurter Gäste tritt die erste Mannschaft, außer dem verletzten V e n t o, in derselben Aufstellung wie letzten Sonntag an. An Stelle des Genannten spielt P o l l a t. Die Reserve-Mannschaft: Petrovič, Burian, Pečar, Fučkar, Baumgartner, Bammer, Schein, Vidovič, Sattler, Marčinko u. Harner. Die Jugendmannschaft: Časar, Šič, Korinek, Poldavčič, Frangelič, Seiffert, Rachele, Koroschek, Straber, Machejnski und Schneffl. Die Mannschaften haben eine halbe Stunde vor Beginn des Wettspieles im Umkleideraum gestellt zu sein.

SK. Rapid (Hajnensektion). Montag um 19 Uhr im Gasthause Anderle Spielerinnenversammlung.

SK. Svoboda. Die Mannschaft tritt zum Spiele gegen die Reserve der SK. Rapid in folgender Aufstellung an: Mernik 1, Doman, Mernik 2, Tropp, Bach, Karada, Konrad 2, Bischof 1, Straß, Konrad 1, Tropp; R e s e r v e: Harri.

Lawn-Tennis-Turnier. Das Lawn-Tennis-Turnier des 1. SSK. Maribor um die Klubmeisterschaft für das Jahr 1927 begann Samstag den 7. d. M. um 12 Uhr mittags. Anmeldungen hiezu werden noch von Herrn S e p e c (Grasfirt trg 2) entgegengenommen. Die Anmeldegebühr beträgt 5 Dinar pro Person. Gespielt wird nur mit nachlosen Duntopbällen. Mitglieder, die auch weiterhin auf Single-Einteilung reflektieren, müssen an diesem Turnier teilnehmen. Näheres am Platze.

Unserem Sportpublikum zur gefälligen Kenntnisnahme! Der Eingang auf den „Rapid“-Sportplatz ist nur von der Samostanska ulica (Klostergasse) über den ehemaligen kleinen Exerzierplatz aus möglich, da der Eingang von der Koroskeva ulica durch das Rinderheim an Sonntagen gesperrt ist.

Kampf zwischen Paulino und Dempsey. Newyork 8. Mai. Der bekannte Western-

mer Tex Kidard hat heute ein Abkommen über den Kampf zwischen P a o l i n o und D e m p s e y abgeschlossen, das am 9. Juli in Newyork vor sich gehen soll.

Tilben über Kozeluh. Nach dem Spiele Kozeluh gegen Raituch äußerte sich der amerikanische Meister über Karl Kozeluh folgendermaßen: „Für mich war der Verlauf des Treffens von größtem Interesse, standen sich doch Vertreter zweier ganz verschiedener Spielerindividualitäten gegenüber. Kozeluh ist der beste Professional, den ich gesehen habe - er ist überhaupt wohl der beste der Welt. Sein von kluger Ueberlegung und folgerichtiger Taktik beherrschtes Spiel ähnelt in der ganzen Anlage etwas dem von Pa-oste, ohne damit natürlich Vergleiche über Stärkeverhältnisse ziehen zu wollen.“

Für die afrikanischen Spiele, die 1929 in Alexandria abgehalten werden und dazu dienen sollen, den olympischen Gedanken auch bei den farbigen Völkern zu verbreiten, sind bereits namhafte Beträge gespendet worden. So stellte König Fuad 3000 Pfund, W. N. Bolanchi 2000 Pfund und die Stadt Alexandria sogar 10.000 Pfund zur Verfügung.

Vorbereitungen der Kanalschwimmer. Für die Langstreckenkonzurrenzen des kommenden Sommers bereiten sich die bekanntesten Kanalschwimmerinnen und -Schwimmer bereits vor. Mr. Corson, der den Kanal letztes Jahr durchschwamm, wird bereits Anfangs Juli in Deal eintreffen und unter der Leitung von Billie Kellinghah trainieren. Der Reformmann des Kanal, Geo Michel, wird sich nach Amerika einschiffen. Vorher gedenkt er die Durchquerung des Genfersees von Genf nach Montreaux (etwa 80 Km.) auszuführen.

Ein Roman aus dem Leben

Auf einem kleinen, unausgezeichneten Friedhof in Transvaal wurde vor einigen Tagen Mrs. B a u g h a n begraben, deren Geschichte an einen, man möchte sagen, kitschigen Film erinnert. Sie war die Witwe eines englischen Generallieutenants, der sie vor Jahren im Krieg gefangen genommen hatte. Als um die Jahrhundertwende der Burenkrieg ausbrach, gehörte die spätere Mrs. Baughan einem Trupp weiblicher Scouts an. Sie hatte Verwandte unter den führenden Männern Transvaals, sie war die Richterin D o m r e z und des Generals D e l a r e y. Sie leistete wichtige Reconnoissancearbeiten und nahm sogar an den Befreiungen in der vordersten Kampflinie teil. Eines Tages erhielt sie den Auftrag, einen wichtigen Bericht durch die englischen Linien zu bringen. Es gelang ihr, den äußersten Wachtposten zu passieren als ihr Pferd durch einen gutgezielten Schuß getroffen wurde. Der Mann, der den Schuß abgegeben hatte, war ein Oberst der leichten Pfortschützen-Infanterie, der spätere Generallieutenant A. D. B a u g h a n, ein tapferer und ritterlicher englischer Offizier. Der Oberst nahm die schöne Amazonen gefangen; zugleich wurde er aber auch ihr Gefangener. Nach Beendigung des Krieges konnten die beiden heiraten; das Paar lebte glücklich in Transvaal. Im Jahre 1919 starb Baughan; seine Witwe lehrte aus England, wohin sie inzwischen übergesiedelt waren, nach der Heimat zurück.

Witz und Humor

Ein jungvermähltes Ehepaar lüftet mit Genuß die Freuden der Flitterwochen aus. Die junge Gattin lehnt sich zärtlich an den Erwählten ihres Herzens und klopft mit kokettem Augenaufschlag: „Angeweißt du dich wirklich nicht mit mir allein und hast du keine Sehnsucht nach deinem Junggesellenleben.“ - „Ganz und gar nicht, Lieb-ling.“ antwortet der Gatte ernst und überzeugt. „Wenn du jetzt hier stirbst, darfst du sicher sein, daß ich mich morgen schon nach einer anderen Frau umsehe.“

„Welt das macht dir Spaß, mein Junge, auf meinen Schultern zu reiten.“ - „Ach, weißt du, lieber Onkel, ein richtiger Esel wäre mir lieber.“

In Leipzig beschäftigt ein Student eine Wohnung, die besonders reichlich eingerichtet ist. Er fragt die Vermieterin: „Sagen Sie mir, hat hier nicht der Trompeter von Säckingen gewohnt?“ - „Warum denn?“ - „Weil es hier so häßlich eingerichtet ist.“

Ein berühmter englischer Arzt begegnete einmal auf der Straße einer seiner Patientinnen, die ihn aufhielt und fragte: „Ach, entschuldigen Sie, Herr Professor, wenn ich Sie einen Augenblick aufhalte, ich möchte Sie nur etwas fragen.“ Darauf der Arzt: „Über mit Vergnügen, gnädige Frau, ziehen Sie sich nur aus.“

Zwei Weise: Voltaire hatte gesagt: „Wenn Gott nicht existierte, müßte man ihn erfinden.“ Worauf Diderot erwiderte: „Das hat man ja getan.“

Inkonsequenz. „So, achtzig Kilometer-Geschwindigkeit.“ fuhr der Beamte den Automobilisten an, der wegen Schnellfahrens angehalten worden war, „das kostet fünfundszwanzig Dollar, mein Lieber! So, und jetzt schauen Sie aber zu, daß Sie so rasch wie möglich von hier verschwinden!“

Aufmunterung. Eine lustige Unterhaltung zwischen einer hübschen Frau und einem schüchternen jungen Mann, die sich im Kino treffen: „Wie geht es Ihnen, Gnädigste?“ - „Danke, und Ihnen?“ - „Was macht Ihr Gatte, immer noch so beschäftigt?“ - „Ja, der arme, er hat so viel zu tun!“ - „Wie geht es Ihrem reizenden Baby?“ - „Danke, gut.“ - „Und was hören Sie von Ihrer lieben Schwester?“ - „- - -“ - „Haben Sie gute Nachrichten von Ihrer Frau Mutter?“ - „- - -“ Hier eine kurze Pause, dann sagt sie: „Wissen Sie, ich habe noch eine Tante!“

Kleines Mißverständnis. „Du, Edgar.“ telephoniert die Jungvermählte, „schick ein paar Courthous-Mahler-Romane herrüber, es ist ein Herr von der Steuer da, der Einsicht in unsere Bücher nehmen will.“

Fürs Jägerhaus Kleine Schnepferinnerungen

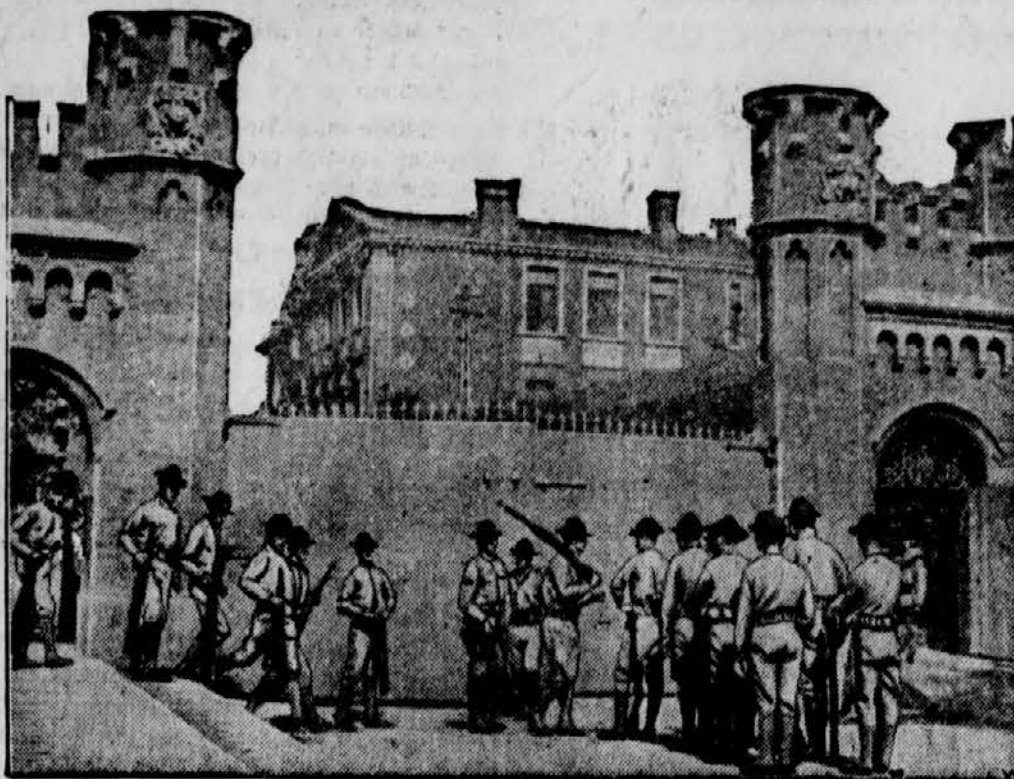
Von Elßner-Donn.

Das Früheste. Es war am 25. Feber 1901, Frühlingsabend ging durch die kalten Berge und Wälder. Ein langer, arbeitsreicher Winter lag hinter mir. Der sonnige Vorfrühling zog mich mit magischer Gewalt in die nahen waldigen Berge. „Am Waldestrand, wie ruht sich's gut, wenn der Abend verglüht, es rauschen lacht die Buchenhöhn, stille wird's im Gemüt.“ Schon zogen die Sterne vorstellig und langsam herauf, und ich dachte gerade: „ach, wenn doch zum Schnepfenritsch solch Wetter wäre“. Da! horch! Hat mich mein Ohr betrogen? Nein, „puh“, „puh!“ und schon kam „se“ über die kahlen Gipfel der Spazierstock flog automatisch an den Kopf. Am andern Abend stand ich mit der Schrotflinte an derselben Stelle; leichte, ungewöhnlich warme Windstöße aus d. Süden führten eine schwere Wolkenwand herbei, und gerade, als ich anfang, es mit der Beobachtung ernst zu nehmen, prasselte der Regen in Strömen nieder, und ich dachte schon, den Heimweg anzutreten, da - puh! puh! Sie kommt wie gewünscht, und trotz des rauschenden Regens höre ich sie nach dem Schuß dumpf aufschlagen. Aber wie finden! Ich habe keinen Hund und muß 10 Meter durch maushohes dices Dorngestrüpp. Es war glatt unmöglich, die Ausschlagstelle zu erreichen. Also heim! Damals wohnte ich bei einem Lehrer, der vier Gymnasiasten in Pension hatte. Alle 4 wollten am andern Morgen vor der Schule suchen helfen; aber als wir um 5 Uhr die Haustür öffneten, lag fußhoher Schnee! Zurück ins Bett, marsch, marsch! - Auf dem Wege zum Dienst traf ich den Förster, der die Neue ausnutzen wollte; er kannte die Schußstelle genau und wollte mit dem Hunde nachhaken. Aber der Hund fand sie nicht. Nach zwei Tagen trat Regenwetter ein, der Schnee schmolz schnell, ich eilte auf den Berg. Auf den Schneereifen sehe ich die Federn zerstreut, Mäuse hatten die Flügel stark benagt, der Körper selbst war unbeschädigt; sie hat trotzdem trefflich gemundet.

Die schwierige Nachsuche. Nach 14 Tagen war der Strich in vollem Gange. Wieder genoh ich den herrlichen Frühlingsabend an derselben Stelle; nur hatte ich mich etwas freier gestellt, damit die Nachsuche leichter sei. Als der erste Schuß fiel, stand ich auf. Da erschien auch schon ein Rädchen über dem freien Platz beschrieb es mühsam und wührend einen Halbkreis. Na, bequemer kann man es nicht haben, also zuerst die erste, hümmel sie fiel; nun die zweite. Wie ein Rüttelsfall schwebte sie vor mir und suchte nach

MR. BANOVEC PLANINKA 67. Bei schlechter Verdauung des Magens, Stuhlverstopfung, Aufblähung der Gedärme, schlechter Verdauung, Hämorrhoiden, Arterienhärtung, Auschlägen, Harnsäure, bei Erkrankung der Nieren, Galle und Magenstein wirkt vorteilhaft der blutreinigende und erfrischende „Planinka“-Gesundheitstee. Erzeugt Apotheker Mr. Ph. L. Bahovec, Ljubljana. Generaldepot für Maribor Apotheke Mr. Ph. J. Vidmar, für Ptuj Mr. Ph. Drožen. 5566

# Wie sich Amerika in China sichert



Die Wache am amerikanischen Konsulat in Peking.

der Genoffin. Ein leichter Schuß! Aber „Inad“ sagte der Verlager; schnell den Hahn zurückgerissen, wieder Inad; noch einmal Inad, schnell eine neue Patrone in den Lauf. Aber das hält die dümmste und verliebteste Schnepfe nicht aus; als ich das Gewehr zum vierten Male am Kopf hatte, war sie verschwunden. Etwas verärgert wollte ich nun die erste Schnepfe aufnehmen; allein ich fand sie nicht. Als sich am nächsten Morgen der Himmel i. Osten rötete, war ich mit den erwähnten vier Knaben zur Stelle. Nach einem belehrenden Vortrag über Mikluky begann ein methodisches Abfuchen des Platzes, das in jeder Weise musterhaft war. Ich in der Mitte, rechts und links je zwei Knaben mit 1 Meter Abstand, gingen wir zentimeterweise über den Platz — ohne Erfolg. „Der Fuchs muß sie geholt haben“, sagte ich Kleinlaut zu den enttäuschten Knaben. Wir mußten heim. Da sehe ich ein letztes Mal über den Platz und gewahre an einem einzelnen Stämmchen einer Heckenrose ein Federchen, eine Schnepfensfeder. Da lag sie, aber wie? Die Heckenrose war im letzten Jahre abgehauen worden, und am Wurzelhals hatten sich becherförmig etwa zehn Schößlinge erhoben; in diesem „Becher“ stak sie, nur die weißen Spitzen der Stokfäden waren kaum zu sehen!

**Die Lebendigewordene.** Zwei Jahre später stand ich wieder auf diesem Platze, neben mir saß gut eingehüllt meine junge Frau. Programmäßig kam die Schnepfe und fiel. Da sie noch stark flatterte, drückte ich ihr schnell, ehe es meine Frau merken sollte, mit dem Daumen den Schädel ein und legte sie auf deren Schoß. „Die Schnepfe ist noch lebendig und sieht mich immer an“, sagte meine Frau. Ich hielt dies für einen Irrtum und wollte mich in meinen Beobachtungen des Horizontes nicht stören lassen. Da plötzlich: Kad, Kad, Kad — flog die tote Schnepfe weg, fiel aber gleich wieder zu Boden und wurde mit Mühe aus dem Gebüsch gezogen.

## Volksgesundheit und Heilkunde

### Bei welchen Menschen sucht sich der Krebs die meisten Opfer?

Der Bericht des englischen medizinischen Untersuchungsausschusses scheint die Theorie, daß der Lippen- und Zungenkrebs bei den Rauchern besonders häufig vorkommt, zu stützen.

Er behandelt das Ergebnis umfangreicher Forschungen, die kürzlich in England von Dr. Matthew Young und Dr. W. E. Russell in Zusammenarbeit mit den Doktoren John Brownlee und E. C. Collins unternommen worden sind. Die Herren haben die Registrierungen von 46000 Todesfällen an Krebs bei Patienten von 180 verschiedenen Berufen geprüft. In der Gruppe der Arbeiter in freier Luft, die Landarbeiter, Seeleute auf Handelschiffen, Eisenbahner und Dackarbeiter einschließt, sind 200 bis 300 Prozent mehr Fälle von Lippenkrebs festgestellt worden, als man der Raum nach erwarten konnte.

Nach dieser Gruppe kamen die Maurer, allgemeine Arbeiter, Farmer usw., bei denen die normale Ziffer um 60 bis 100 Prozent überschritten wurde. Als ein Beweis der prädisponierenden Wirkung des Rauchens wird es aufgepaßt, daß die unter Tag beschäftigten Grubenarbeiter, die nicht rauchen dürfen, im Gegensatz zu den an der Oberfläche beschäftigten Arbeitern der Grubenindustrie keine Uebersahl an Lippenkrebsfällen aufzuweisen haben. Andererseits ist die Sterblichkeitsziffer von Lippenkrebs 13mal von Zungenkrebs 1mal so groß bei Männern wie bei dem weiblichen Geschlecht.

Der Magen ist jedoch bei Männern am häufigsten der Sitz der schrecklichen Krankheit. Die größere Zahl der Magenkrebsfälle wurde bei Grubenarbeitern, Steinbrucharbeitern und bei gewissen Beschäftigungs-Klassen in den Woll- und Baumwollfabriken festgestellt. Andere Forschungsergebnisse sind in der jetzt in Newyork tagenden Weltkonferenz über Ursprung und Ursachen des Krebses bekanntgemacht worden. Ein Deutscher, Dr. Robert Reich aus Hamburg, hat die Ansicht vertreten, daß die X-Strahlen-Behandlung zurzeit noch als vollständig empirisch anzusehen ist. Es sei keine Aussicht auf Besserung in dieser Behandlung vorhanden, solange nicht die Frage gelöst sei, welche

Einwirkung die Strahlen auf normale und bösartige Krebszellen ausüben. Dr. James Ewing aus Newyork führte aus, daß viele Formen des Krebses das Ergebnis geringerer Reizungen seien und daher verhindert werden könnten. Er versicherte ferner bestimmt, daß Krebs an den Lippen, dem Munde, der Zunge und den Mandeln hauptsächlich auf das Vorhandensein abgebrochener Zähne, und solche mit zäher Oberfläche sowie auf das Tabakrauchen zurückzuführen sei.

## Der Landwirt

### Ueber die Schädlingsbekämpfung im Obst- und Gartenbau

Ein rationeller Obstbau erfordert neben richtiger Sortenwahl, guter Bodenbearbeitung und sachgemäßer Düngung eine gründliche Schädlingsbekämpfung, denn mehr wie bei jeder anderen landwirtschaftlichen Kulturpflanze wird der Ertrag im Obstbau durch Insekten und Pilze geschädigt, oder ganz vernichtet.

Jeder Baumbesitzer aber ist heute in der Lage, alle Arten von tierischen und pflanzlichen Schädlings mit Hilfe geeigneter chemischer Mittel erfolgreich zu bekämpfen. In allen einschlägigen Geschäften erhält der Obstzüchter: Rosenspross mit Kalk gegen pilzliche und tierische Schädlinge z. B. Fuschladium und Obstmaden. Apfelmilch gegen Blattläuse, Blattlaus und andere zarthäutigen Insekten. Elosal, neu (Spritz- und Stäubemittel) gegen Mehltau, Solbar gegen pilzliche und tierische Obst- und Gemüschädlinge (Mehltau, Fuschladium, Kräuselkrankheit der Birne und Weinreben, Schildläuse, Stachelbeertrauben, Gemüschädlingschädlinge usw.) Aber auch der Gartenerbauer muß intensive Schädlingsbekämpfung betreiben. Durch Beizug der Gemüsesämlinge mit den bewährten Maßbeizmitteln Apulium-Universal und Apulium oder mit Trockenbeiz Tillantin R, werden alle dem Staattgut äußerlich anhaftende Pilzsteine abgetötet und gleichzeitig eine bessere u. schnellere Keim- und Triebkraft herbeigeführt. Gegen Erdflöhe verwende man Erdflöhmittel Holthdal und gegen Feld- und Wühlmäuse die sicher wirkenden Zeilo-Rörner. Nie warte man mit der Annahme der Mittel bis größerer Schaden angedrückt ist. Die Schädlingsbekämpfung muß immer vorhinaus arbeiten, spätestens aber beim ersten Auftreten einer Krankheit einsetzen.

## Das Einfammeln von Tee

Jetzt, wo sich Mutter Erde wieder zu schmücken beginnt und in ihr arünes, fröhlich durchstühtes „Sommerkostüm“ schlüft, ist es auch wieder an der Zeit, mit dem Einfammeln von Kräutern und Blüten zum Zwecke der Teebereitung zu beginnen. Zwar ist in den früheren Zeiten die kochende Wirkung der Teekräuter sehr überschätzt worden, den-

noch ist es sicher, daß manche Pflanze bezüglich ihrer heilkräftigen Eigenschaften noch nicht genügend gewürdigt wird. Mancher Leidende mag schon bei einem Spaziergange durch Wald und Feld sein „Glück“ mit Füßen getreten haben! Unser Wissen bezüglich der guten Eigenschaften mancher Pflanze ist noch sehr lückenhaft. Doch wir wollen einmal feststellen, welche gute Wirkung den Teekräutern, die wir schätzen gelernt haben, eigentümlich ist.

Da haben wir das Burgentraut, den Süßlöffel und die Eibischpflanze. Nimmt man zu gleichen Teilen das Kraut der ersteren bei den und mischt sie mit zerkleinerter Eibischwurzel (Mätee genannt), so hat man einen Tee, der Brustkranken ganz vortreffliche Dienste leistet. Auch zum Gurgeln ist er gleich dem Malventee gut zu verwenden. Weiter werden Fencheltee und Bibernellente gegen katarrhalische Anfälle empfohlen. Kamillentee ist ohne Zweifel einer der vorzüglichsten Tees gegen verschiedene Uebel. Er lindert Leibes-schmerzen, wird bei Kolikanfällen verwendet, zeigt bei verschiedenen Frauenkrankheiten und Augenleiden seinen wohlthuenden Einfluß und wird auch häufig dem Badewasser zugesetzt. Dagegen erweist sich Lindenblütente gegen Magenbeschwerden von bester Wir-

kung. Salbeitee verringert den Nachtschweiß, Sonnenblumenblätter wirken gegen Fieber, Spargeltee hilft gegen Nierenkoliken, und Fliedertee wird als schweißtreibendes Mittel gebraucht. Geschätzt ist auch der Baldrian, der krampfstillend wirkt. Teesalud vom Schleh-dorn wird sehr gegen die Gicht empfohlen. Gegen Kolik und Halsentzündungen wirkt Pfefferminztee, während Birkenblätter die Nieren anregen.

**I. Ein gutes Staubbad für Bruthühner** wird in einer großen, flachen Kiste hergestellt und besteht aus trockenem Sand, Kalkstaub, Gips, Asche, etwas Tabakstaub und Insektenpulver.

**I. Wie alt soll man das Leghuhn werden lassen?** Eine vielumstrittene Frage, die jetzt durch viele Versuche und betriebswirtschaftliche Betrachtungen gelöst ist. Nach diesen einwandfreien Versuchen legen die Hühner im Durchschnitt in der ersten Legezeit (nicht Lebensjahr!) 100—bis 120 Eier, in der zweiten 120—135, in der dritten 100—115. Dann geht es schon abwärts, so daß es, wirtschaftlich betrachtet, das einzige Richtige ist, das Huhn nach der dritten Legezeit, d. h. im vierten Lebensjahr wegzutun, und sich nur flotte ein- bis vierjährige Legerrinnen zu halten.

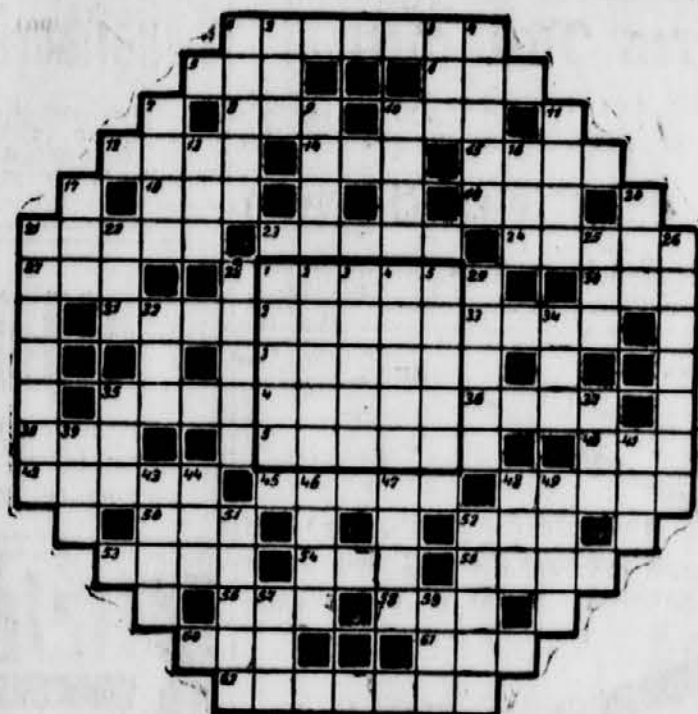
**I. Das Kaninchen ist ein schlechter Futterverwerter,** wird vielfach behauptet. Es ist indes diese Behauptung nur zum Teil richtig. Vergleicht man das Mastkaninchen mit einem Mastochsen, so ist festzustellen, daß der Mastochse das größtenteils nicht anrühren würde, was das Mastkaninchen frisst. Es kommt also auf die Futterkosten in beiden Fällen an, und da wird das Kaninchen nicht schlechter abschneiden.

**I. Schweine haben ein größeres Bedürfnis für frische Luft als andere Haustiere,** und

## Auflösung des Leistenrätsels

M	S	A	R	S	S
E	A	N	A	T	E
S	L	T	P	R	N
S	H	A	K	E	S
I	D	N	O	S	G
N	I	N	R	S	A
A	N	E	T	E	L

## Magisches Kreuzwort-Rätsel



**Wagerecht:** 1. Deutscher Dichter, 5. Merkszeichen, 6. Bewohner Irlands, 8. Englische Anebe, 10. Ort in Tirol, 12. Körperteil, 14. Ort in der Schweiz, 15. Schauspiel von Ibsen, 18. Spanische Bezeichnung für Fluß, 19. Getränk, 21. Säugtier, 23. Gattung, 24. Pflanze, 27. Affenart, 30. europäische Hauptstadt, 31. Großes Fäß, 33. Nahrungsmittel, 35. griechischer Gott, 36. Richard Wagnersche Opernfigur, 38. türkischer Name, 40. Getränk, 42. Gefäß, 45. Kurort in Italien, 48. römischer Kaiser, 50. Nebenfluß des Rheins, 52. ärztliche Verordnung, 53. Gewebe, 54. Berühmtheit, 55. Schatespeare'sche Dramengestalt, 56. Gegenteil von fern, 58. türkischer Heerführer, 60. Tonstufe, 61. Fluß in Griechenland, 62. Figur aus dem „Kaufmann von Venedig“.

**Vertikal:** 1. Fluß in Aegypten, 4. amerikanischer Feldherr, 7. Einfältiger, 9. Frucht, 10. Liebesgott, 11. Zahl, 13. Teil des Auges, 16. Brennstoff, 17. Filmgesellschaft, 20. Figur aus der griechischen Sage, 21. literarischer Diebstahl, 22. Liederkomponist, 25. Gattung, 26. männlicher Vorname, 28. Vogel, 29. kirchliches Gebäude, 32. Zeitmesser, 34. Fluß in Baden, 35. gefrorenes Wasser, 37. Raubvogel, 39. Teil des Wiederläufermagens, 41. Fluß in Irland, 43. Land in Asien, 44. Fluß in Baden, 46. Vögelart, 47. Figur aus „Don Carlos“, 48. Landshaft, 49. Gebirge in Rußland, 51. russischer Staatsmann, 52. weiblicher Vorname, 57. Nordische Gottheit, 59. Tonstufe.

**Centrecht:** 1. Fängsel, 2. Pöbelriester, 3.

Die Wörter des magischen Quadrates heißen: 1. Abtler, 2. Weigenbauer, 3. Nagel, 4. Schlange, 5. Körperorator.

# Sonne für die kleinen Patienten



Kranke Kinder auf dem Dache des St. Thomas-Hospitals gegenüber vom Londoner Parlamentsgebäude.

zwar deshalb, weil die Hautatmung, überhaupt die ganze Hauttätigkeit beim Schweine geringer ist als bei den anderen Tieren. Es ist dies eine Folge des dicken Fettpolsters unter der Haut, welches es den Schweinen nicht ermöglicht, die übermäßige Körperwärme durch Schwitzen auszugleichen. Gerade dem Schweine soll daher viel frische Luft und im Sommer auch Gelegenheit zum Baden gegeben werden.

## Winte für Jungschützen

In allen Schützengesellschaften macht sich jetzt das Bestreben bemerkbar, für Nachwuchs durch Heranbildung von Jungschützen zu sorgen. Sache der älteren Mitglieder muß es sein, den jungen Leuten mit Rat und Tat an die Hand zu gehen und sie auch in jeder möglichen Weise auf die Vorteile und Art des Schießens aufmerksam zu machen.

Ein wesentlicher, die Schießausübung stark beeinflussender Faktor ist der seelische Zustand, die innere Erregung des Schützen, wenn er den Schießstand betritt, oft gibt sie sich auch bei älteren Schützen in einer die Schießresultate ungünstig beeinflussenden Weise kund. Diese seelischen Erregungen sind oft ganz verschiedenen Ursprunges: Große

Freude, Zorn, Furcht vor dem Rückstoß, Knall, Besorgnis um den Treffersatz usw. Bei dem innigen Zusammenhang von Körper und Seele teilen sich diese Erregungen, die in beschleunigtem oder verlangsamtem Herz- und Pulsschlag oder in der stärkeren oder schwächeren Zusammenziehung der Muskeln zum Ausdruck kommen, erstere mit. Die ruhig vorzunehmenden Schießanforderungen werden von ihnen ungünstig beeinflusst und der Treffersatz in Frage gestellt. Die erfahrenen Schützenbrüder hätten daher ihr Hauptaugenmerk auf den seelischen Zustand des Schützen zu richten und dort, wo dieser für das bevorstehende Schießen nicht paßt, ihn durch geeignete Mittel, als freundliches Zureden, Belehrung, Anleitung zur Autosuggestion usw., in die für das Schießen geeignete Verfassung zu bringen. Ruhe, aber nicht Gleichgültigkeit, ein wenig Freude am Schießen und ein entschlossener Wille, das Ziel zu treffen, sind die erste Vorbedingung für ein verlässliches Schießen. Der Wille zu treffen, ist ein Hauptfaktor; denn Schützen, die am Treffersatz zweifeln oder nicht daran denken, treffen zu wollen, bringen sich vom Stand aus um den Treffersatz und finden bestenfalls einen Treffer. Manches alter Schütze weiß ein Liedchen davon zu erzählen, was für unheilvolle

## Ein besseres Mädchen

wird für eine vornehme Familie gesucht, welche sie ausschließlich zu den Arbeiten als Stubenmädchen

benötigt. Gesuche an Frau Ilona Prokes, Subotice, Wilsonova ulica 45. 5761

## Hauschneiderin

für Kleider und Wäsche empfiehlt sich den Herrschaften ins Haus. Anträge erbeten unter „Schneiderin Nr. 333“ an die Bez. 5743

## Pianino

zu verkaufen, anzufragen in der Verwaltung des Blattes.

## Kitzfelle

kauft zu höchsten Tagespreisen  
Josef Rosenberg :: Maribor  
Slovenska ulica. 1. 3609

## Zweifälle!

altes Eisen, Metalle, Altpapier, Glasbruch, Gabeln (Fechen), Knochen u. Schneidwerkzeuge lauft jede Menge und fast bestens, Buchabern, desinfiziert u. gewaschen, liefert billigst H. Arbeiter, Maribor, Dravska ulica. 15. Verlangen Sie Offerte!

Verbreitet die  
„Marburger Zeitung“

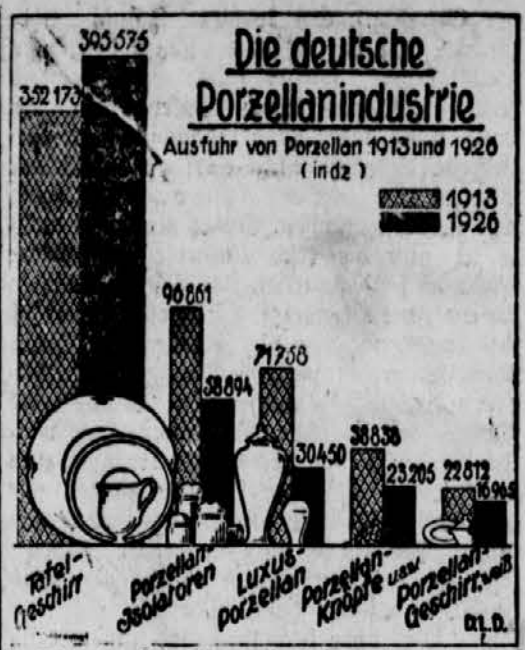
Wirkung des Bewußtseins, von dem letzten Schuß hänge der Wert der Serie ab, hervorzuheben ist. Selbstbeherrschung, Kaltblütigkeit sind also wesentliche Ausrüstungsgegenstände des Jungschützen; im Training hat er sich diese Eigenschaften anzueignen, und in dieser Beziehung ist das Schießen sicherlich geeignet, weit mehr als andres nutzloses Naturheilverfahren, hellbringend auf den Nervenzustand zu wirken.

## Rechrezepte

**h. Raminchen geküsst.** Das Fleisch von einem Raminchen, wie Hase geteilt, wird für zehn Minuten in lauwarmes Wasser gelegt, dann nicht zu stark salzen. Mit reichlich Fett und einer kleinen, gehalten Zwiebel zugelegt, läßt man, mit wenig Wasser fleißig angegossen, weich dünsten, verbrät die Soße mit 1/2 Kaffeelöffel Mehl und würzt noch mit ein wenig Weißwein oder Essig.

**h. Maisbrei zu sauren Soßen.** Grobkörniges Maismehl (Maisgries) in siedendes, gesalzenes Wasser einlaufen und unter fleißigem Umrühren ausquellen lassen, bis der Brei ganz steif und fest geworden. Man iräufelt dann geröstete Butter darauf und streut geriebenen Hartkäse darüber. Möglichst heiß auftragen, auch mit Gemüse oder Salat dazu.

**h. Milchreis mit Schaum.** 20 Delagramm Reis löst man in Milch mit etwas Zucker weich, aber körnig, streicht gleichmäßig auf flache Schüssel. Kurze Zeit vor dem Auftragen schlägt man 3 Eiklar zu steifem Schnee, schlägt 2 Eßlöffel Marillenmarmelade und 2 Eßlöffel Zucker in den Schnee, häufe bergartig über den erhaltenen Milchreis und lasse im Rohr bräunlich backen.



Die deutsche Porzellanindustrie, vor dem Kriege einer der wichtigsten Ausfuhrzweige Deutschlands, hat unter den Folgen des Krieges eine nicht unwesentliche Einbuße erlitten. Sowohl der heimische Markt, der für die deutsche Porzellanindustrie von ausschlaggebender Bedeutung ist und etwa 95% der Produktion aufnimmt, als auch der Auslandsabsatz hatten gegenüber 1913 eine Verminderung zu verzeichnen, der für die Exportgüter des Luxusporzellans 56% erreichte und bei den anderen Porzellanwaren 30—40%; nur Tafelgeschirr wurde in einer um 12% höheren Menge abgesetzt. Die wichtigsten Konkurrenten Deutschlands für die Porzellanexporte sind Japan und die Tschechoslowakei.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Mutter, bzw. Gattin, der Frau

## Verona Kelc

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders aber dem Hochw. Herrn Kanonikus für die gehaltene Rede, den Hochw. Klosterschwestern für die Teilnahme an dem Begräbnisse mit den Schulkindern sowie der Musik-Kapelle „Omladina“ und dem Gesangsverein „Jadran“ für die ergreifenden Trauerchöre den innigsten Dank.  
Die Wittfrau und Hinterbliebenen.

Nach getreuer Arbeit für das Wohl unserer Gemeinde ist am 7. Mai 1927 unser Bürgermeister Herr

## WILHELM NEUNER

Oberlehrer i. Ruhe

verschieden.

Das Leichenbegängnis findet am 9. Mai um 16 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Alle Gemeindebewohner werden ihm ein treues Angedenken bewahren.

MARENBERG, 7. Mai 1927.

Der Gemeindeausschuss der Marktgemeinde Marenberg.

Tiefbetrübt geben wir die traurige Nachricht vom Ableben unseres innigstgeliebten Gatten, Schwiegersohnes und Sohnes, des Herrn

## Adolf Kalloch

Schlösser der Staatsbahnwerkstätte in Maribor

welcher nach langen schweren Leiden im Alter von 25 Jahren gestorben ist.

Das Begräbnis findet am Sonntag, den 8. Mai 1927 um 16 (4 Uhr nachmittags) vom Trauerhause in Studenci, Kralja Petra cesta 13 aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird am Montag, den 9. Mai um 7 Uhr früh in der Josefikirche gelesen werden,

## Hermine Kalloch

Gattin.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

5731

Bil liger wie überall!

bekommen Sie Scheit-, Bund- und geschnittenes Holz, Prima Kohle usw. in der nächst dem Hauptbahnhofe neueröffneten

Holz- u. Kohlenhandlung  
Dlm. Birgmaner, Maribor

Mlehandrova cesta 71.

Beehre mich, den geehrten Kunden anzuzeigen, daß ich am 1. Mai mit meiner Schmiede in die Räumlichkeiten des Herrn Franz Serbeda, der krankheitshalber die Werkstätte aufgelassen

## Plujška cesta 75, Lézno

überlebet bin, und ersuche die geehrten Kunden mir auch weiterhin ihr Vertrauen zu schenken und mich mit ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen.

JOŠIP VRBNJAK

Schmied- und Wagenbauwerkstätte.

5755

# Kleiner Anzeiger.

## Nachtrag zum Hauptteil

### Zu verkaufen.

**Agermann - Teppich** 4x6 Met. preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen bei Karl Haber in Maribor, Meksandrova cesta 39. 5765

**Bilge Lautspeicher** Meta Maribor M. Meksandrova cesta 15. 10505

**Bügel zu verkaufen:** Herrenanzüge, Damenkleider, Damenmäntel, Herren- und Kinderschuhe, Knabenmäntel, diverse Möbel, neuer Tur - Apparat. Anträge: Anna Hobacher, Meksandrova cesta 43 und 11/1. 5736

**Alle jugoslawischen Briefmarken** lauft in größeren Mengen Maribor M. Meksandrova ul. 16. 3570

### Zu vermieten.

**Zimmer sofort zu vermieten.** Franciskauka ul. 14. 5737

### Stellengesuche.

**Mamsell** sucht passende Stelle. Gehet auch zu einem Schneider.Adr. Verm. 5748

**Intelligente junge Dame** sucht Posten als Erzieherin. Besitzt Englisch, Klavier, englische u. deutsche Referenzen. Aufchriften erbeten an die Verm. unter „Intelligente Dame.“ 5746

### Offene Stellen.

**Ältere Frauensperson** zur Aufsicht eines Kindes für den ganzen Tag gesucht. Adr. Verm. 5740

**Älteres, ernstes, deutschsprechendes Mädchen**, das Kochen kann, Vorliebe zu kleinen Gartenarbeiten hat und keine Arbeit scheut, wird für kleine Familie nach Zagreb sofort gesucht. Adr. Verm. 5750

### BEKANNTMACHUNG.

Im Anschluss an die altrenommierte Maschinen- und Bau- schlosserei L. SIRAK wird mit heutigem Tage die

behördlich konzessionierte

**Dampfkessel-Reparaturwerkstätte**

**ING. K. UNGER & I. SIRAK**  
Maribor, Pobrežka cesta Nr. 15

eröffnet, welche Reparaturen an Dampfkesseln aller Systeme, an Nieder- und Hochdruckdampfmaschinen, Stahl-, Lokomobil-, Feldbahnlokomotivkesseln und zugehörigen Armaturteilen, an Ueberhitzern, Speisewasser-Vorwärmern und -Reinigern, Behältern usw. übernimmt

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen stehen die Arbeiten unter fachmännlicher Leitung, die, gestützt auf mehrjährige Erfahrung im Dampfkesselreparatur- und Kesselprüfungswe- en sorgfältige und sachgemäße Ausführung verbürgt.

Wir reparieren auch Dampfmaschinen, Lokomobile, Holzbe- arbeitungs- und andere Sondermaschinen, Pressen usw.

Kleinere Reparaturen an Ort und Stelle! Verlangen Sie un- seren B such!

Ing. K. Unger & I. Sirak.

**Gasthaus „Zur Lokomotive“**  
(Rosman) Frankopanova ulica 5730

**Sonntag, den 8. Mai 1927**

## Garten-Eröffnung

**Musik der Eisenbahner- u. Arbeiterkapelle**  
Anfang 17 (5) Uhr. — Es ladet hiezu höfl. ein

**J. U. Rosman**



**Hübsche Kinder sind der Stolz der Eltern!**

Aber nur gesunde Kinder sind hübsch und zur Erhaltung der Gesundheit gehört eine geregelte Zahnpflege mit

## PEBECO

Die Zahnpasta PEBECO ist vielen Menschen, die durch ihre prächtigen Zähne auffallen, ein unzertrennlicher Begleiter für das Leben geworden. Es gibt nichts Besseres. PEBECO ist etwas Besonderes, weder süßlich noch fade, sondern kräftig erfrischend und von hervorragender Wirksamkeit.

**Vergessen Sie nicht PEBECO!**

# Weinschant-Eröffnung

Wir geben dem geehrten Publikum bekannt, daß wir am Samstag, den 7. Mai einen Weinschank in Lekarniška ulica 7 eröffnet haben, in welchem wir nur **echte** prima Dalmatiner-Weine zum Ausschank bringen werden.

**Schwarz kastelansko Lit. Din 12'—**  
**Opol Islen Vis . . . Lit. Din 12'—**  
**weiß Islen Hvar . . . Lit. Din 12'—**  
auch **feinstes Dalmatiner-Ol Lit. Din 25'—**

Achtungsvoll

## Bonačić & Baković

Großweinhandlung der Dalmatiner-Weine  
En gros **SPLIV-MARIBOR** En detail  
**Kellerei: Slomškov trg Nr. 6**

# KAFFEE HAG

echter aromatischer **Bohnenkaffee**, aus welchem das gesundheitsschädliche Coffein fehlt.

**Das unschädlichste Getränk** für Gesunde, Kranke und Kinder.

## FUR DEN ALLEINVERTRIEB

eines guten, konkurrenzlosen Verbrauchsartikel wird tüchtiger

## PLATZVERTRETER

für Maribor und Umgebung gesucht.

Erforderliches Kapital ca. Din 500 — Referenzen an: **Specijalni kemični proizvodi ARTHUR KOHN, Ljubljana, Cerkvena ulica 19.** 5189

## Das PROBLEM der BEKÄMPFUNG des HEU- und SAUERWURMES gelöst.

# ARZOLA

## ARSENSPRITZMITTEL

# MOLEX

## ARZENBETÄUBUNGSMITTEL

In allen Weinregenden Jugoslawiens, Oesterreichs und Ungarns glänzend begutachtet.

Von der ersten Spritzung an mische man zur Kupferkalkbrühe ständig auf je 500 Liter Brühe 30—40 dg Arzola

**Zur Blütezeit und Ende Juli bestäube man außerdem 1—2 mal die Gescheine und Trauben mit MOLEX**

Verlangen Sie Prospekte!

Arzola: Din 44' — per kg  
Molex: „ 30' — „ „

**KAŠTEL d. d. KARLOVAC**

## Pelzwaren

Winterkleider und Teppiche 4119

werden unter Garantie zur Aufbewahrung über den Sommer übernommen. Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.

**K. Gränitz, Maribor**  
Gospoška ulica 7

**Berfette Entreeköchin** für feines Restaurant gesucht.

Adresse in der Verwaltung.

**Freie Wohnung** 5757

zwei- bis dreizimmerige wird gesucht.

Anträge an die Verwaltung unter Nr. 5757

**Leeres Zimmer**

an 1 oder 2 Personen zu vermieten.

Nova vas, Vrtna ulica 7.

**Kitz-Felle**

kauft zu den höchsten Preisen.

Sämtliche Felle werden zum Gerben u. Färben übernommen.

**K. Gränitz, Maribor**  
Gospoška ulica 7. 5750

Interate ha den in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

## Schneiderin

gute selbstständige findet in Rogatec passendes Lokal u. Wohnung. Anzufragen bei **Preaz, Kaufmann in Rogatec.**

**„KONTORIST“**

Jüngere Kraft, Stenograph, Sprache deutsch, slovenisch sucht Ed. Suppanz Pristava Eintritt 15. Juni.

**Suche** 5756

in Wohnung eine Frau oder Familie zur Versorgung zweier Kinder. Wohnung gratis. **Gregorčičeva ul. 6**

## Gamser Weine

gentilster Son 18. St. 1926er, ferner 3 St. 1925er zu verkaufen. Kamnica Nr. 57, ehemals Burger Rose-Weingarten. 5581

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des herben Schicksals-schlages, der uns durch das Hinscheiden unserer unvergeßlichen Schwester, Mutter, Schwägerin und Tante, Frau

## Helene Praznik

getroffen hat sowie für die zugekommenen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse danken tiefgerührt

**1 1 1 ar nd Hinterbliebenen.**  
SP. POLSKAVA, den 6. Mai 1927.



### Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

#### Stellengesuche

**Kontoristin**, Absolventin der 2. Kl. Handelschule, mit Präz. Praxis, sucht Stelle. Anträge an die Verw. unter „19“. 5236

**Chauffeur**, geprüfter, verlässl., 24 Jahre alt, in Reparaturen erfahren, guter Schloffer, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle b. besserer Familie oder in Unternehmen. Offerte erbeten an N. S. Marčec, Tattenbachova ul. 10 5713

**Kaufmännische Kraft**, in Buchhaltung verfehl., Korrespondent, Stenograph, sucht Stelle. Gest. Anträge unter „Kaufmännische Kraft“ an die Verw. 5642

**Tüchtige Hauswirtschafterin** empfiehlt sich den Damen. Schriftl. unter „Schneiderin“ an die Verw. 5643

**Jüngere, verlässliche Köchin** für alles, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle in der Stadt oder Umgebung. Anträge erbeten an die Verw. unter „Antritt 15. Mai“. 5600

**Kontoristin**, verfehl. in deutscher Stenographie, Maschinenschreiben, Buchhaltung, beider Handarbeiten mächtig, mit langjähriger Praxis, sucht entsprechende Stelle. Dušak, Križarjeva ulica 9. 5492

**Bürokräft**, tüchtig in Buchhaltung und Korrespondenz, sucht halbtägige Beschäftigung bei Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Genossenschaften. Gest. Anträge unter „Nebenverdienst“ an die Verw. 5601

**Verkäuferin**, 18 J. alt, wünscht in größerem Geschäft unterzukommen. Adr. Verw. 5692

**Kangalekraft**, serbo-kroatisch und deutsch in Wort und Schrift, m. langjähriger Erfahrung auch im Außendienst, sucht entsprechend. Posten, ev. Halbtagsbeschäftigung. Zuschriften erbeten unter „Kangalekraft“ an die Verw. 5730

**Erstklassiger Beamter** sucht Vertretung oder Anstellung bei größerem Unternehmen und stellt größeren Gehaltsbetrag mit 6% zur Verfügung. Offerte an die Verw. unter „200.000“. 5673

#### Offene Stellen

**Korrespondentin**, selbständ., versteht slowenisch oder kroatisch u. deutsch, wird von hiesigem Unternehmen ehestens aufgenommen. Gest. Offerte unter „Epidition“ an die Verw. 5543

**Vermittlungsbüro Kohn, Ragned, Preradovičev trg 10**, sucht erstklassiges Hotelpersonal, erste Entree-Köchinnen mit Jahreszeugnissen, Kaffeebrennerinnen u. 2. Köchinnen. Offerte sind an oben genannte Vermittlung zu adressieren. 5491

**Braver Bekehrung** wird aufgenommen. Kriševac N. Paradiž, Meštica cesta 1. 5630

**Dame oder Herr** findet Gelegenheit zu Geschäftsbeteiligung mit einigem Kapital, allenfalls Erstkapital. Anträge unter „Kaufm.“ an die Verw. 5724

**Tüchtige Mobilität** wird aufgenommen. Anfr. Verw. 5507

**Kompanion(in)** für rentables Unternehmen gesucht. Anträge unter „50.000 aufwärts“ an die Verw. 5608

**Stütze** in kleinerem Haushalte unterzukommen. In Handarbeiten, Nähen bewandert. Gest. Anträge unter „Familienanstellung 1777“ an Annonc.-Exped. Kastei ger, Graa 1. 5606

**Für neugegründete Heimparzellen-Versicherungsart** werden für Maribor seriöse, intelligente und agile Kaufleute (Kaufleute, Agenten), auch Anfänger, aeg. Provision gesucht. Nur schriftliche Anträge an „Barbar“ Savarobalnica d. d., Inspektorat Maribor, Aleksandrova cesta 8. 5678

**Schneiderin** wird für nachmittags gesucht. Anfr. Verw. 5676

**Lehrmädchen** wird aufgenommen. Tüchtiger Agent od. Agentin, welche schon als solche gearbeitet haben, finden guten Verdienst. Photo Kriševac, Gregorčičeva ul. 20. 5707

**Lehrmädchen** wird aufgenommen bei M. Lah, Betrijnska ulica 7, Geschäft. 5725

**Brave, erfahrene Köchin** sucht sofort „Uradniška menja“ Maribor, Slomškov trg. 5705

**Kontoristin**, verfehlte Maschinenschreiberin, slowenische u. deutsche Stenographin, wird aufgenommen. Schriftliche Offerte m. Bekanntgabe der Anforderungen sind persönlich vorzulegen b. Jos. Moravec, Maribor, Slomškov trg ul. 12. 5695

**Tüchtiger, verlässlicher Chauffeur** wird aufgenommen. Fleischwarenfabrik Bbaerer. 5449

**Ältere nette Bedienerin**, die auch etwas kochen kann, wird gesucht. Adr. Verw. 5629

**Ein Bekehrung** wird sofort aufgenommen. A. Jellek, Dauptenstraße. 5723

# YOGHURT

wer soll und wer muß Yoghurt genießen??

Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen u. sich fühlen will wie ein anderer im jungen Alter.

**Yoghurt erhält jung, gesund und frisch!**

Die vorzügliche Wirkung des Yoghurts als ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nahrungsmittel erweist sich besonders:

a) Bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, besonders zur Wiederherstellung der Kräfte nach schweren Operationen, Wochenbett usw.

b) Bei Blutarmut, rachitischen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind und deren Kräfte gehoben werden müssen.

c) Bei älteren Personen, deren Verdauung darniederliegt.

**Fragen Sie Ihren Arzt!**

**Erhältlich bei der Prva mariborska mlekaria Adolf Bernhard, Koroska cesta 10 und Aleksandrova cesta 51. 5502**

**Stenographin** mit 2 bis 4 Arbeitskräften wird aufgenommen. Lederfabrik Ant. Badl's Rašfolo, Maribor. 5587

**Kaufmännische Kraft** wird aufgenommen bei Krana Kriševac. 5569

**Gefunden - Verloren**

**Ein Herrenhut** wurde Freitag abends in der Verwaltung der „Marburger Zeitung“ vergessen. Derselbe soll in der Administration abgeholt werden.

**Korrespondenz**

**Im Haushalt** tüchtiges Fräulein, herzensguter ehlicher Charakter, wünscht b. älterem Herrn Stelle. Offerte erbeten an die Verw. unter „Bescheidne Anträge“. 5500

**Dame (Witwe)** mit eigenem Unternehmen sucht diskrete Bekanntheit mit feinem, gut situiertem Herrn mittleren Alters. Nicht anonyme Anträge unter „Schöne Stunden“ an die Verw. 5711

Seitwünschen viele vermög. Damen, reiche Ausländerinnen, viele Ehekandidaten. Herren, a. ohne Vermögen. Auskunft sofort. Staben, Berlin, Stolbitzstr. 48. 5593

**Einfamilien-Eckvilla**  
am Stadtpark mit 5 Zimmern, 1 Kabinett samt Nebenräumen preiswert zu verkaufen. — Ciril Metodova ulica — Tomšičev drevored 5589

## Wegen Übersiedlung Ausverkauf

des gesamten Lagers zu allerniedrigsten Preisen.

Anzüge, Ueberzieher, Listeröcke, Steirische Janker, Mode-, Sport- und andere Hosen, Knaben- u. Kinderanzüge, Steirer-Höschen in allen Größen und allen Preislagen bei 5371

**FRANC VERLIN, MARIBOR**  
Schneiderei und Konfektion  
ALEKSANDROVA CESTA Nr. 28

## 10% Rabatt

im laufenden Monat

Infolge Einzuges in den neu adaptierten Geschäftsläden

**Vetrinjska ulica 18**  
Igo Baloh

## Toilettseifen und Parfumerien

als vorzügliche Produkte bekannt von

# H. Kiehlhauser, Graz

werden nach wie vor geliefert; Vertretung in Maribor durch M. Lenče, Slomškov trg Nr. 14

## Prima Strickwaren

wie Kleider, Jacken, Westen, Pullower, Herrensocken, Kinderstrümpfe und Socken werden billigst und rasch geliefert. Ebenso wird aus bestellter Wolle jede einschlägige Arbeit billigst übernommen. Maschinistricerei Pichler, Lajtersberg 70.

## Waldverkauf

Waldbesitz im Ausmasse von 480 Hektar in schöner geschützter Lage am Bachern, mit Fichte und Buche bestockt, wird preiswert verkauft. Die Fichte, von bester Qualität, ist mit 80% vorherrschend. Vorzügliches Objekt und vortreffliche Gelegenheit für Kaufinteressenten. — Wegen näherer Details wende man sich unter Chiffre „N. A. Bachern“ an die Annoncexped. Kovčič, Maribor.

# MEDO KAFFEE

vor dem Rösten hygienisch veredelter echter Bohnenkaffee

ist frei von allen bei Kaffee sich befindlichen schädlichen Beimengungen und enthält die wertvollsten Nährstoffe, das vollkommenste und feinste Kaffee-Aromasowia den beliebtesten Geschmack.

Der Genuß von MEDO-KAFFEE ist nicht nur gesund, sondern vor allem Magen-, Herz- und Nervenleidenden zu empfehlen.

MEDO-KAFFEE bekommt man nur in braunen durchsichtigen Paketen.

**Verlangt ihn überall**

oder bei der Hauptniederlage für SHS Rado Meznarič, Maribor, Glavni trg 21



## Industrie-Abfälle!

owie Altsisen, Guß, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Knochen, Hörner

kaufen zu höchsten Tagespreisen

**Veletrgovina s surovinami Ivan Sluga, Tržaška c. 5.**

Schneider und Schneiderinnen-Abfälle werden in diesem Monate am höchsten bezahlt.

Fahrräder, Walzen, Wellen, Lager, Lagermetall, 3 Stück „Alfa“ verschiedene Muttern und Schrauben, eine Futterstreichmaschine, billig zu verkaufen.

**Qualitäten prima Ware** in jeder Menge zu haben. **Gaßenüberführungen** werden sehr rasch und billig übernommen! 5632

im Gasthause Ležnik, Nov vas 20 Minuten von der Stadt

## Gartenkonzert

Backendl- und Kitzschmaus

Hausmehlspeisen, vorzügliche Weine u. Fassier ist im Ausschank. Um zahlreichen Besuch bittet Ivan u. Angela Ležnik.

## Sonnige Wohnung

wird von besserem, kinderlosem Ehepaar per sofort gesucht. Anträge unter „Freiwohnung 100“ an die Verw. des Blattes.

## Gebildete Kindergärtnerin

mit längerer Praxis wird zu einem Mädchen von 4 Jahren gesucht. Gest. Offerte möglichst mit Lichtbild an Milan Radanovič, Direktor der Javne Vrtca, Beograd. 5636

## Hämaticum Gausch

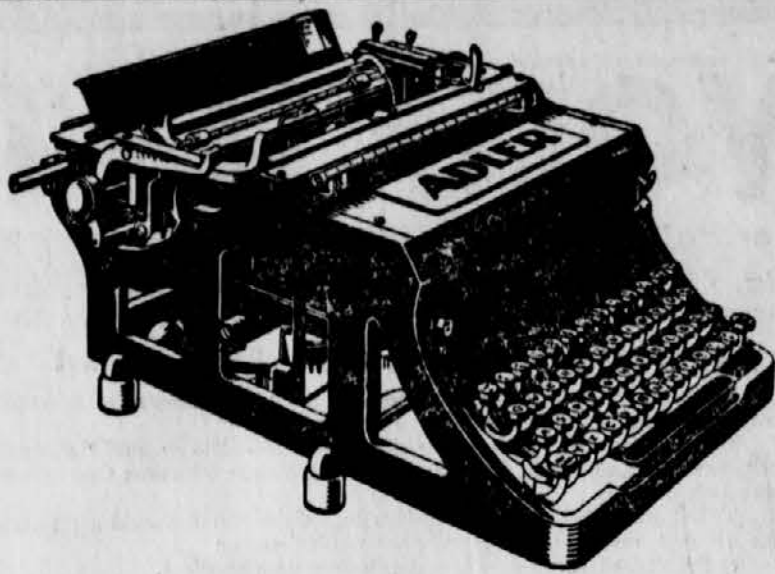
Aerztlich empfohlen bei Blutmangel, Bleichsucht, Appetitlosigkeit und Schwachzuständen. Besonders gut für schwache Kinder. Preis einer Flasche Din 35.— oder 56.—. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Depot: Apotheke Križevič, Vukovar.

5669

# Dank.

Allen, die uns aus Anlaß des Todes unserer guten Schwester ihre warme Teilnahme bezeugten, der nun Uerewigten mit Blumenspenden und durch das ehrende Geleite die letzten Liebesdienste erwiesen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

**Anna u. Kamillo Kraigher.**



Seit einem Vierteljahrhundert hat sich die ADLER SCHREIBMASCHINE auf allen Plätzen der Welt bestens bewährt.

Besichtigen Sie das neueste Modell ADLER 25 bei der Vertretung: American Import & Co., Maribor, Aleksandrova 6

DAMEN-MODE-SALON

EMPFIEHLT SICH DEN GEEHRTEN DAMEN ZUR ANFERTIGUNG VON KOSTÜMEN, MÄNTELN U. SÄMTLICHEN TOILETEN NACH NEUESTEN MODELLEN PROMPTE BEDienung SOLIDE PREISE!

F. ZIDARIC, MARIBOR, STOLNA UL. 5

GROSSE AUSWAHL

in Hüftenhalter, Marke „Dolina“ Hüftenhalter, fest, doch zwanglos (schöne Figur bildend), Strumpfhälter, Sockenhalter, Kosensträger, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Herrenstrümpfe in großer Auswahl

F. Michelltsch, Maribor, Gosposka ulica 14

Warnung!

Warne hiemit jedermann, die zur Steuergemeinde Pobrežje mit meiner Besetzung durch eine Ueberfuhr verbundene Drauinself zu betreten, Holz wegzuführen oder sonstige Kulturschädigungen zu begehen, da ich gegen die betreffenden Personen gerichtlich vorzugehen bemüssigt wäre.

Apotheker Max König.



Ein schneeweißes steifer Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung.

Manufakturwarenhaus Martin Gajšek

Theresienhof, Gl. trg 1

empfehlen frisches Lager von neu eingelangten tschechischen Bettfedern, Preis per kg 35 bis 125 Din u. feinste Daunenn per kg 300 Din; ferner reichsortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung in allen Farben, Qualitäten u. Preislagen. Spezialherstellung von Daunendecken. Lager von Schroll'schen Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, Bettgarnituren, Matratzenränder u. Möbelstoffen. Eigene Abteilung von englischen Herrenstoffen. NB. Alte Bettdecken werden zur Renovierung ab 1. Februar wieder angenommen.

Altmetalle Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zinkblech Drehspäne

von Kupfer, Messing, Aluminium, Akkumulatorenplatten Bleisäure, Fleischlamm, Eisengieß, kaustisches edes Quantum und zahlt den höchsten Preis „Callin“ k. d., Zagreb, Mandušićeva 1/b 3511

Dauerwellen



L. Mareš, Gosposka 27

CHEMISCHES LABORATORIUM für Industrie, Landwirtschaft und Handel

Arbinol für den Obstbau Detailpreis . . . Din 8.-

Conchynol für den Weinbau Detailpreis . . . Din 16.-

Hmelin für den Hopfenbau Detailpreis . . . Din 16.-

Alles einsch. Emballage

MARIBOR Trg svetobode 3

Käsehaus Schwab

verkauft ab heute alle Gattungen Käse, ungar. Salami, Delikatessen um 20% billiger. Nur Gregorčičeva ulica 14 im Hofgebäudeмагазин. 5645



Em. Fischer, Zagreb, Sudnička ul. 3./24

Versendet Fahrräder, Fahrradteile, Pneumatik, Nähmaschinen, Grammophone, Grammophonplatten, Fußbälle zu billigsten Vorzugspreisen. Mechaniker erhalten Rabatt. Verlangt kostenlosen illustrierten Hauptkatalog gegen Einsendung von Din 3.- in Briefmarken für Porto, 2279

Telefon 128

ZUR FIRMUNG!

Empfehle bei günstigsten Preisen für Firmungskleider in weiß

Crep de chine in allen Preislagen Crep Georgette Waschseide Voll de lain Ooal und Batist Etamin

Gestickte Etamina weiss zu den billigsten Preisen.

Neu eingelangt: Shantung Seide in allen Farben prima „Schweizerware“. Reizende Foulare für Kleider! Crep de chine in allen Farben.

Felix Michelltsch, Maribor, Gosposka ulica 14. 5666

Gasthaus

nebst Wohnung gegen Ablöse in Pacht zu übernehmen. Adresse in der Vertung des Blattes. 5724

Su jeder Tageszeit 5651

Backhendel

mit Salat

Din 25.-

im Gasthause Schweder in Tezno.

Einladung.

5652

Am Sonntag, den 8. Mai 1927 findet im Gasthause Rojko in Pobrežje ein

Großes Maibaumfest

verbunden mit Musik, Wettbewerben und anderen Belustigungen statt. Anfang 3 Uhr. Eintritt frei

Der Reingewinn wird dem Autofond zugewiesen.

Freiwillige Feuerwehr Pobrežje.

Kundmachung.

Die Stadtgemeinde Maribor vergibt Steinmetz-, Tischler- und Hafnerarbeiten für die neuen Wohnhäuser in der Smetanova ulica. Mit einem Stempel von Din 100.- versehenen Offerte sind beim Stadtmagistrate Maribor (Vokzila) bis Dienstag den 10. Mai 1927 um 11 Uhr vorzulegen. Diese Offerte werden um 11 Uhr im Beisein der Offertsteller geöffnet. Alle Befehle und erforderlichen Formulare sind beim Stadtbauamt am Freitag den 6. Mai 1927 in den Vormittagsstunden erhältlich. Die Stadtgemeinde behält sich das Recht vor, die Arbeiten zusammen oder einzeln ohne Rücksicht auf die Höhe der Offertpreise abzugeben.

Maribor, den 5. Mai 1927.

Der Stadtmagistrat Nr. 11.091/1288-1927. Ausschreibung der Tischler-, Steinmetz- und Hafnerarbeiten für die neuen Wohnhäuser in der Smetanova ul. 5684

Herrenhüte!

Modernste Fassonen zu den billigsten Preisen bei Firma Anica Traun, Maribor Grajski trg Nr. 1. 5655

Patente, Marken und Muster für SHS und alle Auslands-Staaten!

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Ausland; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit- u. Eingriffklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc besorgen die besetzten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Blumel, Oberbaurat L. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. B. Böhm, Regierungsrat L. P. Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

»KRUNA« HUFNÄGEL AUS BESTEM BESCHLAGEISEN

Durch ihre vollkommene Ausführung übertreffen sie alle übrigen Hufnägel-Marken.

Kaufen Sie nur »Kruna«-Hufnägel!



Kaufen Sie nur »Kruna«-Hufnägel

Mustad, Jugoslawische Hufnägel-, Eisen- und Stahlwarenfabrik A. G. KARLOVAC

Mustad, Jugoslovenska tvornica čavala te željezne i čelične robe d. d. KARLOVAC